

Wasserkristall

Ein Kommentar zu Tilopas
„Ganges-Mahamudra“
von S.H. Drikung Kyabgön
Chetsang Rinpoche

Aus dem Tibetischen übersetzt von Jan-Ulrich Sobisch





Bilder:
Tilopa, Naropa, Himalayanart.org

Vorwort des Übersetzers

Die besonderen Umstände des Entstehens dieses Kommentares bedürfen einer kurzen Erläuterung. Nachdem Seine Heiligkeit, der Drikung Kyabgön Chetsang Rinpoche, den Grundtext von Tilopas „Ganges-Mahamudra“ im Jahr 2002 in Deutschland gelehrt hatte, erwähnte er, dass er gern eine Übersetzung des Grundtextes und seiner mündlichen Belehrungen dazu herausgeben würde. Bei einem Gespräch in seinem Büro in Dehradun bat ich ihn, stattdessen einen eigenen schriftlichen Kommentar zu verfassen, und ich versprach, die Grundlagen für eine Edition des Grundtextes zusammen zu stellen.

In den beiden folgenden Jahren sammelte ich eine große Menge an Textausgaben von Tilopas „Gangama“ zusammen. Dazu gehörten vor allem die verschiedenen handschriftlichen, außerkanonischen Überlieferungen, von denen ich allein sieben verschiedene Manuskripte auffinden konnte, darunter die Handschriften der *Mündlichen Überlieferung des Cakrasamvara*, die alten Handschriften der *Mündlichen Überlieferung der Vajrayogini*, die Handschriftensammlung der *Indischen Grundtexte der Mahamudra*, sowie weitere Handschriften und Blockdrucke verschiedener Klostertraditionen. Diese Schriften waren zum Teil als Mikrofilm über die ganze Welt verteilt und wurden für diese Ausgabe zum ersten Mal zusammengebracht. Dieser Manuskript-Sammlung fügte ich dann noch die kanonischen Versionen des Textes aus den Tanjur Ausgaben aus Peking, Narthang, Derge und Cone-hinzu. Diese insgesamt vierzehn Textausgaben habe ich dann so in einem Dokument zusammengestellt, dass für jede einzelne Silbe des Grundtextes alle Varianten aller Ausgaben sichtbar wurden.

Diese „kollationierte“ Ausgabe des Grundtextes umfasst in ihrer Ausarbeitung mehr als 100 Seiten, und sie läßt deutlich sichtbar werden, wie groß die Unterschiede der verschiedenen Textüberlieferungen sind. Am augenfälligsten ist der Unterschied zwischen den kanonischen Ausgaben auf der einen, und den Handschriften auf der anderen Seite. Während die Textzeilen des Grundtextes in den kanonischen Ausgaben durchgehend neunsilbig sind, und der Text dort mit einer Verbeugung vor der „angeborenen Mahamudra“ beginnt, ist die Anzahl der Silben pro Zeile in den Handschriften von Zeile zu Zeile verschieden, oft mit mehr als neun Silben pro Zeile. Auch beginnen die Handschriften mit einer Verbeugung vor der Vajrayogini, bzw. mit einer Verbeugung vor der großen Freude. Von großer Bedeutung ist ebenso, dass die Zeilen in den Handschriften eine vollkommen andere Anordnung als in den kanonischen Ausgaben haben. Meine Vermutung war es, dass die Handschriften die ursprünglichere Version der Anordnung wiedergeben, während die kanonischen Ausgaben offensichtlich bearbeitet waren. Dieser Eindruck wurde von Kyabgön Rinpoche bestätigt, der erläuterte, dass „in früherer Zeit zunächst die Natur des Geistes eingeführt wurde, bevor dann die Beschreibung des Stufenpfades folgte. Später wurde dies so neu arrangiert, dass zunächst die Beschreibung des Stufenpfades erfolgte.“¹ Die Handschriften geben tatsächlich die frühere Anordnung des Textes wieder, bei der die Einführung in die Natur des Geistes am Anfang steht. Abgesehen davon findet man in den verschiedenen Ausgaben eine große Anzahl von Textvarianten, die nicht bloß orthographischer, sondern durchaus auch inhaltlicher Natur sind. Außerdem findet man in einigen

¹ Interview 17.1.2009.

Ausgaben gelegentlich zusätzliche Zeilen, die in anderen Ausgaben fehlen.

Aus all diesen Umständen, die durch die kollationierte Ausgabe des Grundtextes sichtbar wurden, ergab sich, dass für eine Übersetzung zunächst ein autoritativer Grundtext ediert werden musste. Als die Kollation des Textes im Herbst 2008 Seiner Heiligkeit übergeben wurde, wollte es der Zufall, dass er gleich für den nächsten Tag den Beginn der Belehrungen zu diesem Text geplant hatte. Während der gesamten Belehrungen behielt er den kollationierten Text bei sich auf dem Tisch und entschied von Zeile zu Zeile, welches jeweils die beste Lesart des Grundtextes ist. Diese spontanen editorischen Entscheidungen sind in den tibetischen Text, der diesem Buch zugrunde liegt, eingegangen.

Wie Seine Heiligkeit es im Kolophon seines Kommentares beschreibt, hat er sich während der Belehrungen Notizen gemacht, die er dann später zu einem vollständigen und hier vorliegenden Kommentar ausgearbeitet hat. Es ist das erste Mal, dass in nicht-tibetischer Sprache eine „Gangama-Mahamudra“ Textausgabe und Übersetzung erscheint, die auf der Texttradition der ursprünglichen Handschriften beruht und die auf der Basis einer relativ großen Zahl von verfügbaren Textausgaben ediert wurde.²

* * *

Seine Heiligkeit übergab mir seinen Kommentar bereits im Jahr 2009 mit der Bitte, diesen ins Deutsche zu übersetzen. Leider haben mich verschiedene andere Projekte für geraume Zeit davon abgehalten. Im Frühjahrssemester 2015 habe ich schließlich die Chance ergriffen, und zusammen mit einigen Studenten an der Universität Kopenhagen Teile des Kommentars gelesen und bei dieser Gelegenheit den gesamten Text übersetzt. Alle Anmerkungen Seiner Heiligkeit zum Text sind als solche in den Fußnoten gekennzeichnet; alle anderen Anmerkungen stammen von mir. Für alle Fehler und Ungenauigkeiten bin ich natürlich allein verantwortlich.

Jan-Ulrich Sobisch

März 2015, Kopenhagen und Hamburg

² Alle anderen mir bekannten Übersetzungen beruhen auf den strukturell bearbeiteten kanonischen Ausgaben. Francis Tiso und Fabrizio Torricelli haben eine Textausgabe herausgegeben, die auf vier kanonischen Ausgaben beruht (*East and West*, Vol. 41, No. 1/4, December 1991, pp. 205-229). Sie erwähnen zwei „parakanonische“ Blocksdrucke, sie hielten es aber für nutzlos, diese Tradition in ihrem kritischen Aparat mit anzuführen.

Verwendete Textausgaben

Kanonisch

sde dge: Tanjur, Band 52, Fols. 242b7-244a5.

snar thang: Tanjur, Band 47, Fols. 144a4-145b5.

pe king: Tanjur, Band 69, Fols. 155v-157v.

Außerkanonisch

Als Grundlage der Textedition wurde diese Handschrift (*dbu med*) ausgewählt:

Phyag chen rgya gzhung: Essential source texts for the practice of the Mahamudra according to the teachings of the Marpa Kagyu order. 819 Seiten. Bir, Distt. Kangra: D. Tsondu Senghe, 1985.

Folgende Ausgaben wurden hinzugezogen

a) Handschriften

lang dgon: dbu med, Langtang Gompa (Kloster), Mikrofilm: NGMPP L21/48.

nam dgon: dbu can, Nampa Kunden (Kloster), Mikrofilm: NGMPP L109/10.

mkha' 'gro: dbu can (mit Anmerkungen zwischen den Zeilen) *mKha' 'gro snyan brgyud yig rnying*, Darjeeling: Kargyud Sungrab Nyamso Khang, 1982, S. 9-19.

bde mchog: dbu can, *bDe mchog snyan brgyud nor bu skor gsum yig rnying*, Tashijong: Sungrab Nyamso Gyunphel Parkhang, 1985, reproduced from a manuscript collection from Bhutan. S. 7-18.

b) Blockdrucke

gdams ngag mdzod: *gDams ngag mdzod* (mit dem Kommentar des dritten Karmapa), Paro: Lama Ngodrup and Sherab Drimey (dPal spungs-Druckstöcke).

khams sprul: *bKa'-brgyud Hagiographies: A Collection of rnam-thar of eminent Masters of Tibetan Buddhism*, Compiled and Edited by Kham sprul Don-brgyud-nyi-ma, Tashijong, Palampur, Himachal Pradesh: The Sungrab Nyamtso Gyunphel Parkkhang, 1972, vol. 1.

urgyan: *Rare dKar-brgyud-pa Texts from Himachal Pradesh: A Collection of Biographical Works and Philosophical Treatises*, Reproduced from Prints from Ancient Western Tibetan Blocks by Urgyan Dorje, Jayyed Press, Ballimaran, Delhi 1976.

c) Sonstige

zhwa dmar: Zhwa-dmar-pa V, dKon-mchog-yan-lag, *Phyag rgya chen po ganggā ma'i 'grel pa dngos grub kyi snying khu*, Gangtok: Dzongsar Chhentse Labrang, 1974, TBRC W23927.

Wasserkristall

Ein Kommentar zu Tilopas „Ganges-Mahamudra“
von S.H. Drikung Kyabgön Chetsang Rinpoche

Ich werde die verborgenen Schätze der Sieger der drei Zeiten, die hier zu Einem zusammen geflossen sind,
das Innerste der Intention des Vajradhara der drei Verborgenen,
den Strom der Kern-Instruktionen der exzellenten Gurus der dreifachen Überlieferung,
für die Versammlung der vom Glück Begünstigten der drei Familien als Dharma-Gabe lehren.

Da dies das Darbringen einer Gabe ist, wird es [hier] vorangestellt. Dies wird „die Mahamudra“ genannt. Ich werde diese [Mahamudra], die die Natur der Gegebenheiten von Samsara und Nirvana – die absolute Wirklichkeit – ist, lehren.³ In diesem Zusammenhang lehrte Buddha Shakyamuni im sechsten Abschnitt vom *Sutra des großen Fahrzeugs über die Ankunft in Langka (Lañkāvatāra Mahāyānasūtra)*:⁴

Mahamati! Weil die Gegebenheiten ohne Worte sind, kann die absolute Wirklichkeit nicht mit Ausdrücken und Worten gelehrt werden.

Aber wenn hier die absolute Wirklichkeit, Mahamudra, eigentlich nicht gelehrt werden kann, wie wird sie dann hier gelehrt? Dieser Text beschränkt sich darauf, [die Bedeutung] mit Beispielen und Worten zu illustrieren, damit die Mahamudra verwirklicht werden kann. Jemand mag bezweifeln, dass es passend ist, [diese Mahamudra], die wie das Innerste der Intention des Vajradhara der drei Verborgenen ist, jedem der daherkommt zu lehren. Dazu heißt es jedoch im „Rede-Schatz“ des glorreichen indische Mahasiddha Saraha, dem *Vajra-Lied des Mañjugosha*:⁵

Ganz gleich ob sie würdige oder unwürdige Schüler sind,
werden sie, indem sie nur einen Moment der Mahamudra-[Lehre] hören,
durch die bloße Belehrung in einem Leben diese wahre Wirklichkeit erreichen.

Ich freue mich nun hier diesen Grundtext, der generell „Mahamudra Gangama“ genannt wird, mit einem kurz gefassten Kommentar zu versehen. Innerhalb dieses Kommentares des Grundtextes heißt es zwar „Mahamudra Upadesha“, aber weil die spielerische Manifestation des glorreichen Dharmakaya Vajradhara, Tili Prajñabhadra, seinem Nachfolger, dem Herzenssohn und glorreichen Naropa, diese Mahamudra-Unterweisungen am Ufer des indischen Gangesstromes erteilt hat, ist [der Grundtext], sich auf diese Örtlichkeit beziehend, als „Mahamudra Gangama“ bekannt geworden.

Der Kommentar zur „Mahamudra Gangama“ hat drei Hauptteile:

³ Bis hierher folgt der Kommentar dem üblichen Schema „Respekterweisung, Gaben-Darbringung und Versprechen zur Abfassung des Textes“.

⁴ Vgl. *Lañkāvatāra Mahāyānasūtra*, Derge Kanjur, Bd. 49, Fol. 132v.

⁵ *Vāḱkoṣa Rucirasvaravajragītā*, Derge Tanjur, Bd. 52, Fol. 114v.

1. Einleitung
2. Hauptteil
3. Abschluss

1. Einleitung

Die Einleitung hat zwei Abschnitte:

- 1.1. Die Bedeutung des Titels
- 1.2. Die Verbeugung des Übersetzers

1.1. Die Bedeutung des Titels

IN INDISCHER SPRACHE – Von den vielen verschiedenen Sprachen, die es in Indien, dem Land der Edlen, gibt, heißt es hier auf Sanskrit, der Sprache der Götter, MAHAMUDRA UPADHESHA. Auf Tibetisch bedeuten MAHA *chenpo* („groß“), MUDRA *chagya* („Siegel“), und UPADHESHA *men ngag* („Kern-Unterweisungen“). Es heißt, dass es notwendig ist, den Titel auf Sanskrit wiederzugeben, damit es authentisch ist, und um auf die Güte des Übersetzers hinzuweisen.

1.1.1. Wortkommentar zur Bedeutung des Titels

Der Titel dieser Belehrung, MAHAMUDRA, wird in den Glossarien als *Chagya Chenpo* wiedergegeben. *Chagya* ist gleichbedeutend mit „Siegel“, „Symbol“ und „Zeichen“. Dabei wird sowohl das, auf dem die Prägung erscheint, als auch das, was einen Abdruck hinterläßt, als „Siegel“ bezeichnet.⁶ Genauso, wie zum Beispiel ein gewöhnliches Siegel das ist, was etwas einprägt, oder das, auf dem etwas eingeprägt ist, ist diese [Mahamudra] das Siegel, das auf alle Gegebenheiten von Samsara und Nirvana geprägt ist, oder das Siegel, das prägt.

Illustrierend kann man sagen, dass man von einem „Symbol“ spricht, wenn man zum Beispiel mit einem Attribut wie „Rüstung“ die Besonderheit eines Individuums herausstellt.⁷ Genauso wird durch dieses Siegel die Bedeutung der Natur von allem Samsara und Nirvana, oder ihrer nicht-dualistischen ursprünglichen Daseinsweise illustriert, und deswegen spricht man hier ebenfalls von „Symbol“.

Da über das Siegel nicht hinaus gegangen wird, spricht man von „gesiegelt“.⁸ Wenn zum Beispiel eine königliche Anordnung gesiegelt ist, wird sie von den Untertanen nicht übertreten. Genauso ist es so, dass alle Gegebenheiten von Samsara und Nirvana nicht über diese [Mahamudra] hinausgehen, und deshalb spricht man von einem „Siegel“. GROß bedeutet schließlich, dass es über dieser Lehre nichts Höheres mehr gibt. Im *Guhyasiddhi* heißt es:⁹

⁶ Wörtlich: „Das zu Prägende“ und „das Ding, das die Prägung tätigt“. Auch im Deutschen wird sowohl das Siegel-Gerät selbst als auch sein Abdruck als „Siegel“ bezeichnet.

⁷ So trägt zum Beispiel Mañjushri als Attribut ein Schwert, das seine unterscheidende Weisheitskraft repräsentiert und herausstellt.

⁸ Man könnte in gewisser Hinsicht hier auch von „besiegelt“ oder „versiegelt“ sprechen.

⁹ Padmavajras *Śrī Guhyasiddhi*, Derge Tanjur, Bd. 51, Fol. 14v.

Es gibt nichts Höheres,
als die Mahamudra hervorzubringen.

1.1.2. Kommentar zu Bedeutung des Titels

Im *Mahāmudrātilaka* heißt es:¹⁰

Die MAHAMUDRA ist wie folgt:
MU ist die ursprüngliche Weisheit der Leerheit,
DRA ist frei von den Gegebenheiten Samsaras zu sein,
und MAHA ist die Vereinigung.

Da es so gelehrt wird, ist MU die Leerheit, nämlich die Bedeutung der ursprünglichen Weisheit des Selbst-Gewahrseins. Im *Pañcakrama* heißt es:¹¹

Diese ursprüngliche Weisheit des Selbst-Gewahrseins, die sich selbst
wahrnimmt –
das, was diese [Weisheit] wohl erkennt, wird hier MU genannt.

DRA ist die Freiheit der Gegebenheiten von Samsara von Subjekt und Objekt, und dieses DRA bedeutet, dass alle Gegebenheiten von Samsara und Nirvana von dem Siegel der nicht-Dualität von Lichthaftigkeit und Leerheit geprägt sind. MAHA bedeutet, dass es die höchste aller meditativen Übungen ist. Der Dharma-Herr Gampopa sagte:

Die Erscheinungswelt von Samsara und Nirvana als etwas zu verwirklichen, dass nicht über den Zustand der ungeborenen wahren Wirklichkeit hinausgeht, ist MU. Dass alles was erscheint und existiert nicht über die Bedeutung der absoluten Natur hinausgeht, ist DRA. Die wahre Wirklichkeit als selbst-befreiend zu verwirklichen, ist MAHA.

1.1.3. Die Essenz der Mahamudra

Die Essenz der Mahamudra wurde als nirgendwo verweilend, frei von allen Merkmalen, und all-durchdringend wie der Raum erklärt. Der mächtige Maitripa sagte:

Die Mahamudra, die die Einheit ist, und die über den Geist hinausgeht,
ist klar und nicht-vorstellend. Dadurch, dass sie wie der Raum ist,
ist sie durchdringend und weit ausgedehnt. Das große Mitgefühl¹²
ist klar wie [die Reflektion] des Mondes [auf dem] Wasser: es erscheint,
ist aber ohne eigene Natur.

¹⁰ Tatsächlich stammen diese Zeilen, bis auf die erste, aus dem *dPal mkha' 'gro lus med pa'i chos* (Titel im Sanskrit unsicher), Derge Tanjur, Bd. 23, Fol. 85b.

¹¹ Nāgārjunas *Pañcakrama*, Derge Tanjur, Bd. 35, Fol. 48a.

¹² Das „große Mitgefühl“ wird hier als Aspekt der Mahamudra behandelt. Die Worte „sie sind“ im folgenden Satz sind (im Tibetischen) syntaktisch unklar. Es kann sich auf Beides (Mahamudra und Mitgefühl), oder nur auf eines von Beidem beziehen.

Sie sind frei von allen Bezeichnungen, Begrenzungen und Mittelpunkten, durch nichts befleckt, staublos, frei von Hoffnung und Furcht, und können nicht zum Ausdruck gebracht werden, so, wie der Traum eines Stummen.

Die Essenz der Mahamudra ist nicht im geringsten von den Verunreinigungen durch die Wucherungen der Bezugspunkte und Merkmale befleckt. Sie ist die selbst-entstandene, natürliche ursprüngliche Daseinsweise, die über den Geist hinausgeht. Alle endgültig gesicherten Bedeutungen der Intentionen von Sutra and Tantra kommen als Eingeschmack in der Natur des ursprünglichen Zustands der großen Lichthaftigkeit, oder der ursprünglichen, absoluten Natur, zusammen, wie Flüsse, die in das Meer fließen.

1.1.4. Die Kategorien der Mahamudra

- 1.1.4.1. Gewöhnliche Mahamudra
- 1.1.4.2. Außergewöhnliche Mahamudra
- 1.1.4.3. Spezielle Mahamudra

1.1.4.1. Gewöhnliche Mahamudra

Dies bezieht sich auf die Art und Weise, wie [die Mahamudra] in allen Sutras und Tantras gelehrt wird. In dem *Sutra von den Fragen des Sagaramati* heißt es:¹³

Sagaramati! Aller Erscheinungen sind mit dem Siegel der vollkommenen Befreiung geprägt; sie sind nicht-dual und völlig rein.

Und:¹⁴

Da alle Gegebenheiten, wie die Mitte des Raums, keine Eigenheiten haben, sind alle Erscheinungen mit dem Siegel der Gleichheit geprägt.

Und im *Maitreyaprasthāna Sūtra* heist es:¹⁵

Sohn edler Familie! Alle Erscheinungen tragen das Siegel der Leerheit ...

usw., insgesamt werden [in diesem Sutra] fünfzehn solcher Siegel genannt. Im *Gaganagañja Paripṛcchā Sūtra* werden zehn solcher Siegel gelehrt. In den unteren Tantraklassen, wie dem *Mañjuśrīmūla Tantra*, wird das Verschränken der Hände zu einer Mudra, und im *Vairocana Tantra* werden die Attribute der Gottheiten als „Mahamudra“ bezeichnet. In der höchsten Tantraklasse gibt es vier Mudra-Bezeichnungen, nämlich Karmamudra, Samayamudra, Dharmamudra und Mahamudra.¹⁶

¹³ *Sāgaramatiparipṛcchā Sūtra*, Derge Kanjur, Bd. 58, Fol. 76r.

¹⁴ *Sāgaramatiparipṛcchā Sūtra*, Derge Kanjur, Bd. 58, Fol. 77r.

¹⁵ *Maitreyaprasthāna Sūtra*, Derge Kanjur, Bd. 61, Fol. 280v.

¹⁶ Die verschiedenen Mudra-Begriffe haben sich im Laufe der Zeit und in den verschiedenen Tantra-Klassen gewandelt. So wandelte sich z.B. der Begriff der

So ist es vielfach vorzufinden. Kurz, in allen Sutras und Tantras wird gelehrt, dass die Buddhanatur von jeher und auf natürliche Weise im Geistesstrom der Wesen existiert, und die Natur des Geistes wird als lichthaft gelehrt, usw. Alle Lehren bezüglich der grundlegenden ursprünglichen Daseinsweise werden als „Mahamudra der Grundlage“ gelehrt. Mit allen Lehren, die die essentielle [Buddha]-Natur detailliert darlegen als frei von Wucherungen, als die einzelnen Punkte der Leerheit, als die Unwirklichkeit aller Gegebenheiten, als die Selbstlosigkeit, als die Gleichheit, und als die Einheit, wird die „Mahamudra des Pfades“ gelehrt. Mit allen Lehren bezüglich der Art und Weise des Erwachens in der ursprünglichen Weisheit der Allwissenheit, wie zum Beispiel die vier Körper und die fünf ursprünglichen Weisheiten, wird die „Mahamudra der Frucht“ gelehrt.

1.1.4.2. Außergewöhnliche Mahamudra

Hier wird die „Leerheit, die mit dem höchsten aller Aspekte versehen ist“, und die „unwandelbare Freude, die zum Eingeschmack wurde“, als die Mahamudra vertreten. Diese „unwandelbare Freude“ in der obigen Zeile „Mahamudra, die eine unwandelbare Freude ist“, wird hier nicht vertreten als das, was als die ursprüngliche Weisheit bezeichnet wird, die auf der Karmamudra oder der Weisheitsmudra usw. fußt,¹⁷ sondern wir vertreten [die ursprüngliche Weisheit, die] auf der natürlichen, angeborenen Freude [fußt]. Diese wurde vielfach [aufgezeigt] in den *Sieben Gruppen der Erlangungen* und in den *Indischen Grundtexten der Mahamudra*. Kurz: Du musst die Mahamudra-Lehre durch die Grundtexte der Tantras und der Mahasiddhas verstehen, in denen die grundlegenden ursprünglichen Daseinsweise aller Gegebenheiten, die Natur, die in der Leerheit besteht, die Natur, die im Angeborenen besteht, die Gleichheit, die unwandelbaren Freude, die großen Freude, die Freiheit von Entstehen, Bestehen und Vergehen, und die Freiheit von den Wucherungen im tiefgründigen Frieden aufgezeigt wird.

1.1.4.3. Spezielle Mahamudra

Die Art und Weise, wie wir die spezielle [Mahamudra] als den direkten Pfad vertreten, ist wie folgt. Im Allgemeinen lehrte der Lehrer, der vollkommen erhabene Buddha, 84000 Dharmas. Unter dem Gesichtspunkt der Stufen-Praxis werden diese zu den drei Pfaden zusammengefasst: Der Pfad, bei dem die Grundlage aufgegeben wird, der Pfad, bei dem die Grundlage umgewandelt wird, und der Pfad, bei dem die Grundlage erkannt wird.

Der Pfad, bei dem die Grundlage aufgegeben wird, sind die Vollkommenheiten (Skr. *pāramitā*). Du unterscheidest das Aufzgebende und das Gegenmittel voneinander und gibst [die befleckte Grundlage] auf.

„Karmamudra“ von einer Bezeichnung für Gesten und Aktivitäten hin zu einer Bezeichnung für das Wesen dessen, was – innerhalb der vier Ermächtigungen – in der Weisheitsermächtigung der zentrale Punkt ist. Der Begriff „Mahamudra“ bezieht sich laut Kommentar in der untersten Tantra-Klasse auf Handgesten und später auf die Attribute der Gottheit. Im höchsten Yoga-Tantra bezieht sich „Mahamudra“ auf das, was in der vierten Einweihung, der „Wort-Einweihung“, von zentraler Bedeutung ist.

¹⁷ D.h. auf eine tatsächliche oder visualisierte Gefährtin.

Der Pfad, bei dem die Grundlage umgewandelt wird, ist das verborgene Mantra. Die Stütze wird umgewandelt und der Körper wird als Gottheit hervorgebracht. Die Erscheinungen werden umgewandelt und die Befleckungen werden zum Pfad gemacht.

Der Pfad, bei dem die Grundlage erkannt wird, ist die Mahamudra. Es gibt nichts, was aufzugeben wäre, es gibt kein Gegenmittel, es gibt nichts, was umzuwandeln wäre, und es gibt kein Mittel der Umwandlung. Die Bedeutung der von jeher ungeborenen Natur des Geistes ist, dass man die Buddhaschaft erreicht, indem man die Sicherheit erlangt, dass der Dharmakaya aus sich selbst heraus existiert, und indem man sich daran gewöhnt, [diese gesicherte Daseinsweise] zu betrachten. Da dies so gelehrt wird, vertreten wir [diese Mahamudra] als einen direkten Pfad, der unabhängig [von den Methoden von] Sutra und Mantra existiert. Gelegentlich wird dies auch als „Pfad der Segnung“ bezeichnet und gelehrt. Dies vertreten wir als die Befreiung durch den Pfad der Mahamudra, die ein Allheilmittel ist,¹⁸ das durch einen Guru, der diese Verwirklichung besitzt, einem Schüler, der begünstigt ist und die Aktivitäten dieses Lebens aufgegeben hat, [verabreicht wird]. Im *Hevajra Tantra* (1.8.36) heißt es:

Was von anderen nicht zum Ausdruck gebracht wird, das Angeborene,
was nirgendwo gefunden werden kann,
ist zu erkennen indem man dem Guru bis ans Ende dient,¹⁹
und durch die eigenen Verdienste.

Alle Sutra und Tantra-Schriften des Siegers wurden als das Mittel zur Verwirklichung der ursprünglichen Daseinsweise aller Gegebenheiten, der wahren Wirklichkeit, gelehrt. Die Übung der Mahamudra führt ebenfalls zur letztendlichen wahren Wirklichkeit. Jowo Atisha lehrte.²⁰

All die 84000 Dharma, die gelehrt wurden,
kommen in dieser wahren Wirklichkeit zusammen.

¹⁸ „Allheilmittel“ bedeutet, dass ein einziges Mittel – die Mahamudra – alle Leiden beseitigt und zur Buddhaschaft führt.

¹⁹ Nach Jigten Sumgön ist diese Stelle so zu verstehen, dass „bis ans Ende“ bedeutet, „bis man den Guru als Dharmakaya erkannt hat“. Das ist dann die höchste Form des Guru-Dienstes. S.H. Drikung Kyabgön Chetsang Rinpoche bemerkt dazu das Folgende: „‘Bis ans Ende’ wird im 257sten Abschnitt der GESAMMELTEN WERKE von Drikung Kyobpa Jigten Gönpo so erklärt: ‘Dem Guru bis ans Ende dienen’ bedeutet nicht, dass man große Gaben darbringt, viele Diensttätigkeiten ausübt, und ihm für lange Zeit dient. Es bedeutet, den Guru als Dharmakaya zu sehen, so dass ein sicheres Bewusstsein davon entsteht. Da es darüber hinaus keinen anderen Zeitpunkt gibt, an dem er gesehen wird [wie er wirklich ist], ist dies das Ende.’ Weiterhin wird im 118ten Abschnitt von Kyobpas GESAMMELTEN WERKEN in Sektion 68 gelehrt: ‘Wenn du Mahamudra als leer von Permanenz und Vernichtung, und [dich selbst] als untrennbar vom Guru verwirklicht hast, ist dies das dem Guru bis ans Ende [Dienen, d.h. ihn] als Dharmakaya zu verwirklichen.’“

²⁰ Aitśas *Satyadvayāvatāra*, Derge Tanjur, Bd. 109, Fol. 72v5.

Der große Brahmane Saraha sagte:

Es ist lesen, fokussieren, praktizieren,
und Schriften behalten ...²¹

Das *Tantra des vollkommenen Nicht-Verweilens* lehrt:²²

Wenn man die unfabrizierte, wahrhafte Nahrung isst,
dann werden vollständig alle Lehrauffassungen befriedigt.
Die Narren verlassen sich auf Worte und Bezeichnungen, ohne [die Bedeutung] zu
verwirklichen.
Alles ist als der eigene Geist gekennzeichnet.

Im *Hevajra Tantra* heißt es:²³

Dies ist Mantra-Rezitation, Entbehrungen und Darbringung von Verbranntem.
Dies ist das Mandala und das Mandala-Gefolge.
Kurz: Der Geist ist das Zusammenkommen all dieser Aspekte.

1.2. Die Verbeugung des Übersetzers

ICH VERBEUGE MICH VOR DER GLORREICHEN VAJRADAKINI.

VAJRA ist das Mittel, die Natur der großen Freude. DAKINI ist die unterscheidende Weisheit, die Natur der Leerheit. [Somit] verkörpert sie die ursprüngliche Weisheit nicht-dualer Freude und Leerheit, und die Natur davon wird wie folgt im *Hevajra Tantra* zum Ausdruck gebracht:²⁴

Die Natur wird als „das Angeborene“ bezeichnet.

Die Natur von Samsara und Nirvana ist als Leerheit ein und dieselbe. Deshalb gilt die

²¹ „Schriften“ bezieht sich hier von der Wortwahl her wohl auf die von den indischen Meistern verfassten „Traktate“ (*bstan bcos*), die im *Tanjur* gesammelt sind. Gemeint ist, dass eine solche Mahamudra-Praxis als Allheilmittel die Weisheit all dieser Schriften bereits vollständig enthält. So sagt es auch die zweite Zeile im nun folgenden Zitat.

²² Tib. *Rab tu mi gnas pa'i rgyud*. Ich habe zahlreiche Zitate in verschiedenen Schriften aus diesem Tantra gesehen, aber noch nie eine Identifizierung dieses Tantras. Möglicherweise existiert es nur noch als eine Reihe von Zitaten in anderen Werken.

²³ *Hevajra* 1.10.43. In den zwei diesem Zitat vorangehenden und in unserem Kommentar nicht zitierten Zeilen heißt es, dass dieser Geist (bzw. diese Praxis) *ohne* Rezitation, Entbehrung, Darbringung von Verbranntem usw. ist. Die dann folgenden Zeilen bedeuten also, dass der Geist all dies bereits enthält, ohne dass solche Praxis tatsächlich noch ausgeführt werden müsste, wenn man den Geist verwirklicht hat. Dieses Zitat ist also ein weiterer Hinweis darauf, dass die Verwirklichung des Geistes, bzw. die Verwirklichung der Mahamudra, ein Allheilmittel ist.

²⁴ *Hevajra Tantra* 1.10.41.

Verbeugung in Wirklichkeit diesen Kernunterweisungen der Mahamudra. Die Verbeugung gilt jedoch ebenso der Vajradakini, weil sie diejenige ist, die alle Tantras Buddha Vajradharas in Besitz genommen hat. Die Überlieferungslinie der Mahamudra, die so ihren Anfang nimmt, hat zwei Teile, nämlich

1.2.1. ihr Entstehen in Indien und

1.2.2. ihr Entstehen in Tibet.

1.2.1. Die indische Überlieferungslinie

Buddha Vajradhara lehrte grenzlos viele unübertroffene Tantras, vor allem die Tantras der speziellen essentiellen Bedeutung wie das *Tantra des Mahamudra-Tropfens* (*Mahāmudrātilakam*), das *Tantra des Unbefleckten* (*Anāvila Tantra?*), und das *Tantra des vollkommenen Nicht-Verweilens* (*Rab tu mi gnas pa'i rgyud*), und er vertraute sie Guhyapati (Vajrapani) an. Dieser instruierte [in diesen Tantras] die Weisheitsdakinis von Oddiyana, von denen wiederum der König Visukalpa sie erhielt, der selbst eine Emanation war. Der König traf den großen Brahmanen Saraha, der die karmischen Voraussetzungen für augenblickliche Verwirklichung besaß und deshalb ein unübertreffliches Individuum war, und so gab er ihm die Unterweisungen. Saraha sang all die Unterweisungen zur Bedeutung und befreite auf diese Weise viele vom Glück Begünstigte. Es ist wohlbekannt, dass daraus die „Mahamudra-Überlieferung der Bedeutung“ entstand.

Auf diese Weise lehrte Vajradhara die beiden emanieren Bodhisattvas Vajrapani und Ratnamati. Diese beiden lehrten den Vorvater aller Mahasiddhas Indiens, den großen Brahmanen Saraha und befreiten ihn. Dieser lehrte den zweiten Buddha, Arya Nagarjuna.²⁵ Diese beiden wurden zu den Gurus der meisten frühen Mahasiddhas Indiens. Insbesondere befreite Nagarjuna den glorreichen mächtigen Herrn Shavaripa, der zur Familie der augenblicklichen Verwirklicher gehörte und aus der Kaste der Schausteller kam. Aus den Geschichtsbüchern geht auch hervor, dass dieser direkt von Saraha die Unterweisungen zur essentiellen Bedeutung erhielt.

Von ihnen ausgehend verbreiteten sich sehr viele essentielle Unterweisungen in Indien, wie die *Indischen Grundtexte der Mahamudra*, die *Sieben Gruppen der Erlangungen*, die *Sechs essentiellen Zyklen des Amanasi*, die *Vierundzwanzig Zyklen des Amanasikara-Dharma*, weiterhin die kurzen und ausführlichen *Doha*-Sammlungen, und so fort.²⁶

Ebenso reiste auch der mächtige Herr Maitrigupta unter unermeßlichen Schwierigkeiten nach Shri Parvata im Süden und suchte dort den mächtigen Herrn

²⁵ Anmerkung S.H.: „Dieses wird auf den Seiten 1-5 des fünften Bandes von *Buddhist Science*, Honkong, erwähnt“.

²⁶ Anmerkung S.H.: „Bevor der Dharma-Herr Maitripa verstarb, sagte er voraus und instruierte, dass der Inder [Vajra]pani, einer seiner vier Herzensöhne, den Nutzen der Wesen im Norden bewirken würde. In Übereinstimmung damit verfasste der Dharma-Herr Maitripa die *Sieben Gruppen der Erlangungen*, die *Sechs essentiellen Zyklen des Amanasi*, die *Zweiundzwanzig Zyklen des Amanasikara-Dharma* (in ausführlicher Form vierundzwanzig). Sein geheimer Name war Advayavajra, und er war auch als Avadhuti bekannt.“

Shavaripa. Zunächst konnte er ihn nicht finden, aber als er sich [in eine Schlucht] stürzen wollte, da traf er ihn doch. Nach und nach erhielt er die essentiellen Unterweisungen und kehrte in die Mitte des Landes zurück.

Der Mahasiddha Tillipa (928-1009) begab sich mit einem Illusionskörper nach Akanishta und erhielt dort alle tiefgründigen und unermesslichen Lehren direkt von Vajradhara. Er erhielt die Ermächtigungen des verborgenen Mantra und wurde so wie Vajrapani selbst, und fasste alle Hervorbringungsstufen des Mantra zu sechs Gliedern mit vier [Zweigen] zusammen, und er fasste alle Vollendungsstufen der Vater-Tantras zu fünf Stufen, und alle Vollendungsstufen der Mutter-Tantras zu vier Siegeln mit sechs Zweigen zusammen. Als Erklärung sagte er:

Ich habe keinen menschlichen Guru –
mein Guru ist Vajradhara.

Und als dies bei anderen Zweifel hervorrief, erläuterte er die Art und Weise, in der er den Gurus diente, wie folgt:

Nagarjuna, Caryā, Lvapa
und Matangi – das sind meine Gurus
der vier Überlieferungen.

So erklärte er, wie er zur Befreiung gelangte, indem er vielen Mahasiddhas und auch einigen Yoginis diente. Dann begab er sich in das große Königreich Sahor im Osten. Es ist wohlbekannt, dass viele hunderttausend Menschen in das reine Land Khechara gelangten und die Stadt leer hinterließen, weil er dort den Doha-Dharma lehrte. Es ist ebenso bekannt, dass Tillipa selbst mit seinem Illusionskörper anwesend ist und die yogischen Aktivitäten aufrechterhält, bis die Lehre Buddhas verschwunden ist.

Zu jener Zeit sagte eine Dakini Naropa (956-1040), dem unvergleichlichen Meister von Sutra, Mantra und allen Wissensgebieten, vorher, dass Tillipa sein Guru sein würde. So begab er sich auf die Suche und fand ihn im Osten, in Sahor. Er erfüllte das Herz seines Gurus mit Freude, weil er die zwölf Mühsale usw. meisterte, und er erhielt alle Unterweisungen, wie eine Vase, die vollständig gefüllt wird. Er kehrte wieder in die Mitte des Landes zurück, und bewirkte das Wohl unvorstellbar vieler Schüler, wie zum Beispiel das Wohl der sieben Schüler, die ihm gleichkamen, unter ihnen Maitripa, das der 108 Siddhas, unter ihnen Pentapa, das der 54 Yogis, die die spezielle Disziplin verwirklichten, und das des Nepalesen Phamtingpa und des Übersetzers Marpa aus Tibet, und es ist bekannt, dass er am Ende den todlosen Regenbogenkörper erlangte.

1.2.2. Die tibetische Überlieferungslinie

Der mächtige Herr Marpa, der Übersetzer (1012-1097), reiste dreimal nach Indien. Er diente für lange Zeit vielen Siddha-Gurus, allen voran Naropa und Maitripa, und er unterhielt eine Gemeinschaft von unzähligen Schülern, von denen die wichtigsten die „vier Säulen“ waren, nämlich Metön Tshönpo Sönam Gyaltshen, Ngogtön Chöku Dorje (1036-1102), Tshurtön Wangi Dorje und Milarepa (1040-1123).

Insbesondere Mila, der „lachende Vajra“ aus Gungthang, ertrug viel Mühsal, errichtete das große Banner der Erlangungen, und verwirklichte in jenem einen Leben

die Stufe des in die Einheit eingetretenen Vajradhara. Durch ihn erschienen so viele männliche und weibliche Siddha-Schüler, wie es Sterne am Himmel gibt, und vor allem die „vier großen Repas“, die „acht geringeren Repas“ und die „sechs Lehrer“.

Nun ist es so, dass in der Linie der Errungenschaften bis hin zum großen Jetsün [Milarepa] hauptsächlich die Kernunterweisungen des verborgenen Mantra praktiziert wurden. Die Instruktionen der Mahamudra wurden je nach Möglichkeit während der Praxis der „inneren Hitze“ oder der „Lichthaftigkeit“ usw. erteilt. Der große Herr Gampopa (1079-1153) jedoch hat, motiviert durch unermessliches Mitgefühl, diese Mahamudra-Unterweisungen der essentiellen Bedeutung in den Vordergrund gestellt, die allen verschiedenen Fähigkeiten entsprechen, und er hat das System der Unterweisungen der „angeborenen Einheit“,²⁷ das der Gipfel aller Dharma-Methoden der „vorstellungsfreien Praxis“ (Skr. *amanasikara*) ist, erschlossen und gelehrt, so dass es für die höchsten und die geringsten Schüler gleichermaßen leicht zu verwirklichen ist. Auf die gleiche Weise wird die essentielle Praxis all jener, die die Dharma-Überlieferung der Kagyüpas, wie die „Amulet-Mahamudra“ des Khedrub Khyungpo (978-1127)²⁸ und die „Fünffache Mahamudra“ des glorreichen Phagmodrupa (1110-1170),²⁹ fortführen, in dieser Mahamudra praktiziert.

²⁷ Anmerkung S.H.: „Von Naropa, Maitripa, Marpa bis Milarepa existierte diese Kerninstruktion [der „angeborenen Einheit“] in der Form eines Samens. Vom Dharma-Herrn Dakpo Lharje [Gampopa] an durchdrang ihr Nutzen für Andere alles. Von diesem Zeitpunkt an sind die meisten in Tibet entstandenen Einführungen in [die Natur des] Geistes, die bei den Vertretern des alten und neuen Mantra bekannt sind, größtenteils in Übereinstimmung mit dieser [Instruktion der „angeborenen Einheit“].

²⁸ Anmerkung S.H.: „Der gelehrte und verwirklichte Khyungpo hat die grundlegenden Verse dieser [Praxis] auf Blätter des Tala-[Baumes] geschrieben, in ein Amulett aus Sandelholz getan und mit großer Ehrerbietung mit sich getragen. Deshalb erhielt [diese Praxis den Namen] „Amulett-Schrift“. In der Überlieferungslinie ihrer Verwirklichung kommen die Intentionen der Dakini Niguma und von Sukhasiddhi und Maitripa zusammen.“

²⁹ Anmerkung S.H.: „Bei der ‘Fünffachen Mahamudra’ hat der Dharma-Herr Gampopa die Essenz von Buddhas Sutras und Tantras zu fünf Pfaden zusammengefasst, und diesen Anweisungen wurden von seinem Herzenssohn Phagmodrupa der Name ‘Fünffache Mahamudra’ gegeben. Ihre Themen sind (1) Liebe, Mitgefühl und Entschluss zu erwachen, (2) die Praxis der Meditationsgottheit der Hervorbringungsstufe, Cakrasamvara, (3) Guru-Yoga, d.h. den äußeren [Guru] als Nirmanakaya Shakyamuni zu vollenden, die inneren Gurus der Linie als Sambhogakaya Vairocana zu vollenden, den verborgenen [Guru] als Dharmakaya Vajradhara zu vollenden, und den Guru der wahren Wirklichkeit als Verkörperung der Essenz des eigenen Geistes zu vollenden, (4) die eigentliche Praxis der Mahamudra, ruhigem Verweilen und höchster Einsicht, (5) die abschließende Versiegelung durch Widmung.“

2. Hauptteil: Der eigentliche Text

1 MAHAMUDRA KANN NICHT AUFGEZEIGT WERDEN.

2 PRÄGE DIR [DIE BELEHRUNG] DENNOCH SO EIN, DU VOM GLÜCK BEGÜNSTIGTER NAROPA,
3 DER DU DEM MÜHSAL GETROTZT HAST, DIE QUALEN DER RESPEKTBEZEUGUNG
4 FÜR DEN GURU ERTRÄGST, UND INTELLIGENT BIST.

MAHAMUDRA KANN NICHT AUFGEZEIGT WERDEN, weil sie von allen Extremen [geistiger] Wucherungen frei und leer ist, und weil sie ohne substanzhafte Objekte der Wahrnehmung ist. Untersuchen wir jedoch die Frage, ob du ein würdiger Schüler bist, oder nicht, dann erkennen wir, dass du, NAROPA, die zwölf GROßEN MÜHSALE aneinandergereiht hast und dass dein RESPEKT FÜR DEN GURU niemals unvollkommen war. Du bist mit der Tapferkeit versehen, die zum Nutzen der Wesen QUALEN ERTRAGEN kann. VOM GLÜCK karmischer [Ansammlungen]³⁰ BEGÜNSTIGTER Naropa! Behalte dies SO IM HERZEN! So wurde er instruiert.

5 IM RAUM, ZUM BEISPIEL – WAS IST WOVON GESTÜTZT?

6 SO IST ES AUCH MIT DEM EIGENEN GEIST, MAHAMUDRA, WO ES KEINE GESTÜTZTEN OBJEKTE GIBT.

7 ENTSPANNE [DEN GEIST] UND LASSE IHN IM ZUSTAND DER UNGESTELLTEN ABSOLUTEN NATUR VERWEILEN.

8 ES GIBT KEINEN ZWEIFEL, DASS ER FREIKOMMT, WENN DIE FESSELN GELÖST WERDEN.

So wird der RAUM hier als Beispiel für den EIGENEN GEIST verwendet. Der Raum ist von seiner Essenz her leer, seine Natur ist klar, sein Merkmal ist die Abwesenheit von Einschränkungen, und seine Ausdehnung durchdringt alles. So sagte der große Brahmane [Saraha]:

Das, was „Mahamudra“ genannt wird,
ist wie das Betrachten der Natur des Raumes.
Obwohl du praktizierst, und obwohl du abgelenkt bist,
praktizierst du nicht das eine Mal, und bist nicht das andere Mal abgelenkt.
So ist das Eigenwesen der ungestellten absoluten Natur.

Das eigene Bewußtsein, das frei von allen stützenden Grundlagen und gestützten Objekten ist, wird als Natur des Raumes aufgezeigt. SO IST ES AUCH MIT DEM EIGENEN GEIST, MAHAMUDRA, der über Stützen und GESTÜTZTE OBJEKTE hinausgeht. Deswegen heißt es „UNGESTELLTE ABSOLUTE NATUR“ – „Lasse das Gewahrsein, das von Anfang an und von jeher nie in bezug auf das Samsara verwirrt war, in sich selbst ruhen!“ So wurde es gelehrt.

9 DAS SEHEN, ZUM BEISPIEL, VERLISCHT, WENN DU DAS ZENTRUM DES RAUMS BETRACHTEST.

10 EBENSO IST ES, WENN DER GEIST DEN GEIST BETRACHTET, SO,

³⁰ Mit „karmischen Ansammlungen“ ist hier das gute Potential aus früheren Leben gemeint.

11 DASS DIE ANSAMMLUNGEN DER VORSTELLUNGEN AUSGELÖSCHT WERDEN, UND UNÜBERTROFFENES ERWACHEN ERLANGT WIRD.

Wenn du den RAUM untersuchst, hat er sieben Vajra-Qualitäten. (1) Im Raum entstehen keine Wunden – also kann er nicht zertrennt werden. (2) Der Raum ist unzerstörbar – also kann er nicht ausgelöscht werden. (3) Am Raum haften weder Fehler noch Qualitäten – also ist er aus einem Guss. (4) Der Raum wandelt sich nicht – also ist er unerschütterlich. (5) Der Raum kann durch nichts verletzt werden – also ist er unberührbar, unbesiegbar. (6) Es existiert nicht einmal das kleinste Partikel, in dem der Raum nicht vorhanden wäre – also ist er unaufhaltbar. (7) Der Raum existiert als die Grundlage alles Erscheinenden und Vorhandenen – also ist er Freude.

Wenn du deshalb den nicht-bedingten Raum des Himmels ansiehst und betrachtest, dann ist er grenzenlos, und es ist unmöglich irgendwelche Richtungen zu erkennen.³¹ EBENSO wie in diesem Beispiel ist mit dem eigenen GEIST, WENN ER sich selbst untersucht – da gibt es nichts zu erkennen. So heißt es im Sutra:³²

Die Buddhas der drei Zeiten haben den Geist nicht gesehen, sie sehen ihn nicht, und sie werden ihn nicht sehen.

In dieser Weise ist es, wenn das Gewahrsein, das in einem Zustand ist, der frei vom Erkennen irgendwelcher Merkmale des Geistes ist, in sich selbst ruht, so, dass die ANSAMMLUNGEN DER dicht gedrängten VORSTELLUNGEN AUSGELÖSCHT WERDEN UND die Stufe des UNÜBERTROFFENEN ERWACHENS erreicht WIRD.

12 WIE ZUM BEISPIEL NEBELSCHWADEN UND WOLKEN SICH IN DER WEITE DES RAUMES AUFLÖSEN,

13 OHNE IRGENDWO HINZUZIEHEN ODER ZU VERWEILEN,

14 SO GESCHIEHT ES AUCH MIT DEN ANSAMMLUNGEN DER GEDANKEN, DIE AUS DEM GEIST ENTSTEHEN:

15 DADURCH, DASS DU DEN EIGENEN GEIST SIEHST, VERSCHWINDEN DIE WELLEN VON GEDANKEN.

Die WOLKEN am Himmel und die NEBELSCHWADEN des Winters kommen am Anfang nirgendwo her, sind hier OHNE einen Ort ZUM VERWEILEN, und ZIEHEN schließlich NIRGENDWO HIN. SO GESCHIEHT ES AUCH MIT DEN ANSAMMLUNGEN DER nebelchwaden- und wolkengleichen GEDANKEN, DIE AUS DEM GEIST ENTSTEHEN. Wenn DU die Essenz DES EIGENEN GEISTES SIEHST, dann werden alle Ansammlungen von Vorstellungen ausgelöscht, und die Natur des Geistes – Mahamudra – wird verwirklicht. Im *Sutra des großen Fahrzeugs vom Wohnsitz Mañjuśhris* heißt es:³³

³¹ Wörtl. „die vier Haupt- und acht Zwischenrichtungen“. Wenn es die Anhaltspunkte „Erde unter mir“ und „Himmel über mir“, und „Kopf oben“ und „Füße unten“ nicht mehr gibt, weil nur die Grenzenlosigkeit des Raums wahrgenommen wird, dann können auch keine Richtungen mehr festgestellt werden.

³² *Kāśyapaparivarta Mahāyānasūtra*, Derge Bd. 44, Fol. 139r.

³³ *Mañjuśrīhāra Mahāyānasūtra*, Derge Bd. 61, Fol. 271v.

Jene, die voller Gedanken sind, wanken.
Ohne Gedanken zu sein, ist Nirvana.
Jemand, der diese Natur erkannt hat,
ist mit der ursprünglichen Weisheit versehen.

Es ist so, wie hier gelehrt.

- 16 DIE NATUR DES RAUMES, ZUM BEISPIEL, GEHT ÜBER FARBE UND FORM HINAUS.
17 SIE KANN WEDER DURCH WEIß NOCH DURCH SCHWARZ VERDECKT WERDEN.
18 EBENSO GEHT DIE ESSENZ DES EIGENEN GEISTES, DIE LICHTHAFTIGKEIT, ÜBER FARBE UND FORM HINAUS.
19 SIE KANN WEDER VON HEILSAMEN, WEIßEN, NOCH VON UNEILSAMEN, SCHWARZEN QUALITÄTEN VERDECKT WERDEN.

Wie es ZUM BEISPIEL im RAUM die FARBEN WEIß, SCHWARZ gelb, grün usw. nicht aufgefunden werden können, so geht er auch ÜBER FORMEN, wie viereckig, rund, oval usw. HINAUS. EBENSO wie in diesem Beispiel geht die unbefleckte ESSENZ DES EIGENEN GEISTES ÜBER FARBE UND FORM HINAUS. Genauso kann der Mahamudra, der nicht-bedingten Weite, WEDER VON HEILSAMEM NOCH VON UNEILSAMEM Nutzen oder Schaden zugefügt werden. Darauf fußend wird gelehrt, dass außerhalb des eigenen Geistes Buddhaschaft nirgendwo existiert, und im Sutra heißt es:³⁴

Wenn der Geist verwirklicht wird, ist das die Buddhaschaft. Praktiziere deshalb mit großem Nachdruck das Bewußtsein einer Buddhaschaft, die nirgend woanders zu suchen ist!

- 20 WIE ZUM BEISPIEL DIE LICHTHAFT-STRAHLENDE SONNEN-ESSENZ
21 NICHT DURCH DIE DUNKELHEIT VON EINTAUSEND ÄONEN VERBORGEN WERDEN KANN,
22 SO KANN AUCH DIE LICHTHAFTIGKEIT DER ESSENZ DES EIGENEN GEISTES
23 NICHT DURCH DIE DUNKELHEIT VON EINTAUSEND ÄONEN VERBORGEN WERDEN.

WIE ZUM BEISPIEL DIE SONNE von Anfang an eine LICHTHAFTE Natur besitzt und die äußerst schwarze DUNKELHEIT VON EINTAUSEND ÄONEN den lichthafte Glanz der Sonne NICHT VERBERGEN KANN, so werden alle Anhäufungen von Unheil und Verdunkelung, die über viele Äonen hinweg zusammenkamen, in einem einzigen Moment gereinigt und beseitigt, wenn der EIGENE GEIST, der wie die Sonne ist, in einem einzigen Augenblick verwirklicht wird. Das bedeutet, dass der EIGENE, von jeher reine LICHTHAFTE GEIST, von den Fehlern des Samsara NICHT VERDUNKELT WERDEN KANN.

- 24 WIE ZUM BEISPIEL DER RAUM IN ÜBERTRIEBENER WEISE ALS „LEER“ BEZEICHNET WIRD,
25 ES JEDOCH UNMÖGLICH IST, ÜBER DEN RAUM ZU SAGEN, DASS ER SO-UND-SO IST,
26 SO WIRD ZWAR DER EIGENE GEIST ALS „LICHTHAFT“ BEZEICHNET,

³⁴ *Āryātajñāna Mahāyānasūtra*, Derge Bd. 54, Fol. 153r. Dort heißt es abweichend: „... ist dies ursprüngliche Weisheit.“

27 ABER INDEM MAN IHN SO BEZEICHNET, WIRD ER NICHT ALS SOLCHER MANIFEST, UND ES GIBT KEINERLEI GRUNDLAGE FÜR EINE SOLCHE ZUSCHREIBUNG.

Wie zuvor gesagt, kann man Raum zwar gründlich als „LEER“ analysieren, aber man kann NICHT wirklich EINE AUSSAGE TREFFEN wie „ich verstehe den Raum in dieser Weise“, also z.B. als eine der verschiedenen Farben oder Formen wie viereckig, rund, oder oval habend. EBENSO WIRD ZWAR die Natur des GEISTES ALS „LICHTHAFT“ BEZEICHNET, ABER diese lichthafte Natur des Geistes KANN NICHT ZUM AUSDRUCK GEBRACHT WERDEN, indem man sagt „SIE HAT SO-UND-SO eine Form oder Essenz“.

28 IN DIESER WEISE IST DIE NATUR DES GEISTES VON JEHER WIE DER RAUM.

29 ES GIBT KEINE EINZIGE GEGEBENHEIT, DIE NICHT IN IHM³⁵ ENTHALTEN WÄRE.

30 GIB KÖRPERLICHE AKTIVITÄTEN VOLLSTÄNDIG AUF UND VERWEILE NATÜRLICH UND UNGEZWUNGEN.

31 SCHRÄNKE DEINEN SPRACHLICHEN AUSDRUCK EIN. ER IST WIE EIN ECHO, DAS ERKLINGT, ABER LEER IST.

32 UNTERLASSE JEDE GEDANKENTÄTIGKEIT IM GEIST UND BETRACHTE DEN DHARMA, HINSICHTLICH DESSEN DU ZU EINER ENTSCHEIDUNG GELANGT BIST.

33 DA DER KÖRPER KEINE ESSENZ HAT, IST ER WIE EIN BAMBUS-STAMM.

34 DER GEIST, DER WIE DIE MITTE DES RAUMS IST, GEHT ÜBER DEN BEREICH DER GEDANKEN HINAUS.

35 LÖSE DEN GEIST UND ENTSPANNE IHN IN DIESEM ZUSTAND, OHNE FESTZUHALTEN UND OHNE LOSZULASSEN.

DIE NATUR DES GEISTES ist so, wie zuvor in dem Beispiel vom RAUM zum Ausgedrückt gebracht, nämlich eine nicht-bedingte Weite. In dieser [Weite] geht die Essenz aller GEGEBENHEITEN nicht über diese [Natur] hinaus. Deshalb sind [alle Gegebenheiten] IN IHM ENTHALTEN. Die Methode, mit der der Geist verwirklicht wird, besteht darin, in der Einsamkeit, wie zum Beispiel in der Berg-Klausur, die körperlichen, mit Merkmalen versehenen heilsamen Handlungen vollständig aufzugeben, und, allein verweilend, das Schweigen zu üben, das in der Abwesenheit von SPRACHLICHEM AUSDRUCK besteht. Aller hörbarer sprachlicher Ausdruck IST WIE EIN ECHO. Deshalb kann [Sprache] die Essenz-Mahamudra nicht erreichen.

Wenn du deshalb, JEDE GEDANKENTÄTIGKEIT IM GEIST UNTERLASSEND, in das meditative Gleichgewicht hinsichtlich der Bedeutung der wahren Wirklichkeit eintrittst, dann heißt es, dass du DEN DHARMA, HINSICHTLICH DESSEN DU ZU EINER ENTSCHEIDUNG GELANGT BIST, also die Bedeutung, hinsichtlich derer der Geist zu einem Entschluss gelangt ist, BETRACHTEN musst. Wenn du stattdessen deinen KÖRPER betrachtest, dann ist er ohne Essenz, WIE EIN hohler, leerer BAMBUS-STAMM. Wenn du diesen GEIST betrachtest, dann GEHT ER ÜBER DEN BEREICH DER GEDANKEN HINAUS, WIE DIE MITTE DES RAUMS.³⁶ LÖSE deshalb so [den Geist] in einem Zustand der Lichthaftigkeit und

³⁵ „Ihm“ kann sich sowohl auf den Raum als auch auf den Geist beziehen. Diese Ambivalenz besteht auch in der tibetischen Sprache.

³⁶ Dieses Bild ist vermutlich so zu verstehen: In der Weite des Raumes kann man keine Mitte feststellen. Deshalb kann man den Raum nicht dadurch bestimmen, dass man sagt „hier

Leerheit, der über das Ausdrückbare hinausgeht, UND ENTSPANNE IHN IN DIESEM natürlichen und frischen ZUSTAND, OHNE eine gestellte Meditationspraxis, die ein FESTHALTEN UND LOSLASSEN beinhaltet.

36 WENN DER GEIST OHNE FIXIERUNG IST, IST DAS DIE MAHAMUDRA.

37 WENN DU DICH AN DIESE GEWÖHNST, DANN ERLANGST DU DAS UNÜBERTROFFENE ERWACHEN.

Die Bedeutung ist die Folgende. Die Natur des GEISTES ist frei von all den Begrenzungen [geistiger] Wucherungen. Wenn du dir irgendwelche bedingten Gegebenheiten vorstellst, wirst du die Bedeutung dieser Mahamudra nicht verwirklichen, und es wird bloß zur Ursache von Verwirrung. Wenn du an keinerlei bedingte und nicht-bedingte Gegebenheiten anhaftest und dir diese nicht vorstellst, dann meisterst du die Bedeutung der MAHAMUDRA. Deswegen wird gelehrt, dass UNÜBERTROFFENES ERWACHEN durch GEWÖHNUNG ERLANGT wird. Der zweite Nagarjuna, der Drikungpa Kyobpa Jigten Sumgön sagte:³⁷

Es ist nicht Praxis, es ist Gewöhnung.

WENN DU DICH deshalb AN DIESE Bedeutung der Mahamudra GEWÖHNST, DANN ERLANGST DU DAS UNÜBERTROFFENE ERWACHEN.

40 DURCH DIE JEWEILIGEN GRUNDTEXTE UND LEHRSÄTZE

38 DER VERTRETER DES MANTRA, DER VOLLKOMMENHEITEN,

39 UND DER KÖRBE VON VINAYA, SUTRA UND SO WEITER,

41 WIRD DIE LICHTHAFTIGKEIT – MAHAMUDRA – NICHT ERKANNT.

Kriya, Charya und Yoga-Tantra des verborgenen MANTRA gehen in ihren Sichtweise nicht über solche Vorstellungen wie Verwerfen und Vertreten, Subjekt und Objekt, und Hoffnung und Furcht hinaus, und die Sichtweise des Höchste Yoga-Tantra – das ein Verweilen in der absoluten Natur ist, der angeborenen ursprünglichen Weisheit, die die [Einheit von] Freude und Leerheit frei von [geistigen] Wucherungen ist – ist so, dass die Mandalas der sechs oder einhundert Buddhafamilien als ihr Ausdruck der Methode – ungehindertes Mitgefühl – [sichtbar sind. Bei] diesen ist es wiederum so, dass die Gottheitswesen der ursprünglichen Weisheit und man selbst als das Wesen der Verpflichtung sich nicht-dualistisch vermischen und man den Wunsch hat, die Einheit von Hervorbrings- und Vollendungsstufe mit ihren unübertroffenen und gewöhnlichen Siddhis zu erlangen. [Dies aber] geht nicht über die Praxis einer Sichtweise, die Hoffnungen und Befürchtungen hegt, hinaus.

Bei der Sichtweise des großen Fahrzeugs der Merkmale und VOLLKOMMENHEITEN handelt es sich bis zur Nur-Geist Schule um Lehrsätze, die eine wahre Existenz

ist seine Mitte“. Ebenso lassen sich im Geist die Gedanken nicht greifen, und man kann den Geist nicht dadurch bestimmen, dass man sagt „dies ist sein Gedanke“.

³⁷ *sPyod lam rnam pa bzhi'i sgo nas dran pa g.yeng med skyong dgos par gdams pa*, GESAMMELTE WERKE, Bd. 5, Fol. 213v.

vertreten, und [die Vertreter des] Mittleren Weges des Nicht-Verweilens erlangen durch Hören und Nachdenken eine Einsicht in ein System von konzeptualisierten Ideen, das falsche Vorstellungen zerstört. Sie gelangen deshalb nicht über eine Sichtweise hinaus, die sie als die höchste betrachten. Der Korb des Vinaya usw. geht nicht über Korrekturen, Erlaubnisse und Verbote hinaus. Deshalb werden jene, die an ihren jeweiligen Schrifttraditionen von Hören und Nachdenken, und an ihren jeweiligen Lehrsätzen, die durch die geistige Aktivität der Untersuchung entstanden sind, festhalten, die Bedeutung der absoluten Natur, DIE LICHTHAFTIGKEIT – MAHAMUDRA – NICHT ERKENNEN.

42 OHNE GEDANKLICHE TÄTIGKEIT UND FREI VON ALLEN WÜNSCHEN

43 [SIND DIE GEDANKEN] SELBST-ENTSTEHEND UND SELBST-VERLÖSCHEND, WIE DIE WELLEN IM WASSER.

Wenn du bei der Verwirklichung der Selbstlosigkeit an die mit Merkmalen versehene Hervorbringungsstufe anhaftest und praktizierst, oder wenn du in der mit Merkmalen versehenen Vollendungsstufe an die Freude der Praxis von Kanälen, Winden und Tropfen anhaftest, dann gerätst du als Gottheit des Begierdebereiches auf Abwege. Wenn du in der merkmalsfreien Praxis an die Erfahrung, dass alle äußeren und inneren Gegebenheiten leer und nicht-dual [eins] mit dem Raum sind, anhaftest, dann gerätst du als [Gottheit der] Sphäre des grenzenlosen Raums auf Abwege. Wenn du an die Erfahrung anhaftest, dass alle Gegebenheiten bloß das eigene Bewusstsein und unidentifizierbar sind, dann gerätst du als [Gottheit der] Sphäre des grenzenlosen Bewusstseins auf Abwege. Wenn du an die Erfahrung anhaftest, dass alle Gegebenheiten absolut nichts sind, dann gerätst du als [Gottheit der] Sphäre des absoluten Nichts auf Abwege. Wenn du an die Erfahrung anhaftest, dass alle Gegebenheiten weder als erscheinend, noch als leer, und weder als existent, noch als inexistent feststellbar sind, dann gerätst du als [Gottheit der] Sphäre der Weder-Existenz-noch-Nicht-Existenz auf Abwege. Deshalb ist es nötig, VON ALLEN WÜNSCHEN FREI zu sein.

Ebenso verhält es sich, wenn du an die Freude, die Klarheit oder die Abwesenheit von Gedanken usw. bei der Praxis des ruhigen Verweilens anhaftest. Da du so nicht über die [Götter]-Stufen der höheren Bereiche hinausgelangst, ist es nötig, VON ALLEN WÜNSCHEN FREI zu sein. Auch wenn solche Erfahrungen bei der Praxis entstehen, muss man wirklich ohne Ergreifen und Haften sein. Auch wenn zum Beispiel durch die Bedingung „Wind“ auf der WASSEROberfläche eines Teiches Wellenmuster entstehen, verschwinden diese Muster jedoch so schnell wie sie entstanden sind. Ebenso verhält es sich, wenn du übst und dabei alle Gedankenansammlungen entstehen und verschwinden, ohne dass du sie festhältst – [denn die Gedanken sind dann] SELBST-ENTSTEHEND UND SELBST-VERLÖSCHEND, WIE DIE WELLENMUSTER IM WASSER.

44 WENN ANHAFTUNG ENTSTEHT, DANN WIRD DIE LICHTHAFTIGKEIT VERDECKT UND UNSICHTBAR.

45 GELÜBDE UND VERPFLICHTUNGEN, DEREN AUFRECHTERHALTUNG [DAS ERGEBNIS] VON KONZEPTEN IST, SIND EINE DEGENERATION DER ABSOLUTEN [DASEINSEWEISE].

Das Entstehen von Anhaftung an die zuvor beschriebenen Erfahrungen, und ebenso die

Praxis der bloßen Vorstellungslosigkeit durch die Unterdrückung der Regungen der sechs Sinne, ohne dass du dir dabei der Bedeutung der Selbstlosigkeit gewahr bist, läßt dich als Gottheit der Nicht-Wahrnehmung auf Abwege geraten. Die Verwirklichung lediglich der Selbstlosigkeit der Person und die Praxis der Vorstellungslosigkeit durch die Unterdrückung der Sinnesregungen führt dich auf den Abweg des Verlöschens [im Fahrzeug] der Hörer. Ebenso verhält es sich, wenn du die [Gegebenheiten als] illusionsgleiche untrennbare Vereinigung von Erscheinung und Leerheit, oder den Geist als illusionsgleiche untrennbare Vereinigung von Lichthaftigkeit und Leerheit usw. zusammen mit Anhaftung daran praktizierst – wie zuvor geschildert wirst du so als Gottheit der vier Dhyanas³⁸ im Bereich der Form auf Abwege geraten. Und weiterhin verhält es sich ebenso, wenn du dich, ohne dass die Verwirklichung der ursprünglichen Daseinsweise in deinem Geistesstrom entstanden ist, der [ursprünglichen Daseinsweise] allein durch Worte versicherst, die einen neutralen Geisteszustand [beschreiben], wo [tatsächlich] nicht das geringste zu Meditierende existiert, und dann diesen [künstlich geschaffenen] neutralen Geisteszustand, [von dem du vorgibst], dass er nicht zu meditieren ist, als das Höchste betrachtest – du wirst in dem Neutralen auf Abwege geraten. Deswegen wird durch alle ANHAFTUNGEN DIE LICHTHAFTIGKEIT – Mahamudra – VERDECKT UND UNSICHTBAR und du wirst lediglich auf dem Pfad auf Abwege geraten, und DIE AUFRECHT ZU ERHALTENDEN GELÜBDE DER VERPFLICHTUNGEN der Mahamudra DEGENERIEREN.

46 WENN DU, OHNE ZU VERWEILEN UND OHNE ETWAS ZUM OBJEKT ZU NEHMEN, DIE WAHRE BEDEUTUNG NICHT VERLIERST

47 UND EIN VERLUST DEINER VERPFLICHTUNGEN NICHT VORKOMMT, DANN BIST DU EIN LICHT IN DER DUNKELHEIT.

Mahamudra ist die Intention aller Buddhas der drei Zeiten, die ursprüngliche natürliche Daseinsweise aller Wissensobjekte, der natürliche Zustand, und das große Nirvana, das ohne Verweilen ist. Es ist deshalb frei von den Dualitäten von einem Ich und den [anderen] Wesen, Erscheinung und Gedanke, Wahrheit und Unwahrheit, Permanenz und Vernichtung, relativ und absolut, bedingt und nicht-bedingt, verunreinigt und nicht

³⁸ Die vier Dhyanas sind eine Form von Konzentration, bei der die innere Loslösung von allen Freuden und Leiden immer mehr zunimmt, während gleichzeitig das Gewahrsein immer weiter anwächst. Das Erreichen einer jeweils höheren Dhyana-Stufe führt allein als solches zu einer jeweils höheren Geburt in den Götterwelten des Formbereichs. Derartige Geburten können zwischen einem Drittel und 16000 Äonen andauern. Solch lange Aufenthalte in den Götterwelten sind aus der Sicht des Mahayana natürlich eine ungeheure Verschwendung von Zeit und Verdienst, und zudem gefährlich, weil man auf diese Weise leicht die Buddhaschaft zum Wohle aller Wesen aus den Augen verliert. Das bedeutet nicht, dass Dhyana-Praxis abzulehnen wäre. Jigten Sumgön weist nachdrücklich darauf hin, dass Dhyana-Praxis ein grundlegendes Element aller Samadhis ist (GESAMELTE WERKE, Band 1, S. 202-209). Hier erklärt er auch, dass im Samadhi alle Anhaftungen und alle dualistischen Sichtweisen aufgegeben werden müssen, um zu verhindern, dass man durch Praxis auf die hier beschriebenen Abwege gerät.

verunreinigt, heilsam und unheilsam, freudvoll und leidvoll, geistig befleckt und vollkommen gereinigt, drei Zeiten und drei Bereiche, drei Tore und drei [Buddha]-Körper, Samsara und Nirvana, und so fort.

Eine solche Praxis der wahren Natur, jedoch, ist nicht ein OBJEKT von Fokussierung. Weil Mahamudra, die grundlegende ursprüngliche Daseinsweise, frei von geistigen Wucherungen ist, ist sie ohne Objekt der Praxis, ohne Praktizierenden und ohne Praxis. Da ihr Resultat frei von Hoffnung und Furcht ist, ist sie ohne das, was zu erlangen ist, ohne einen Erlangenden und ohne Erlangen. Deshalb KOMMT EIN VERLUST DEINER VERPFLICHTUNG der Mahamudra NICHT VOR, wenn du, frei von allen Fokussierungen auf OBJEKTE [wie] „wahre Bedeutung“, DIE WAHRE BEDEUTUNG der Mahamudra – den ursprünglichen natürlichen Zustand – NICHT VERLIERST. Da es so ist, ist [die Mahamudra] – wie ein Licht, das in der Dunkelheit hochgehalten wird – selbst-erscheinend, selbst-befreiend, sie erscheint als alles, was möglich ist, und sie ist selbst-gewahr und selbst-lichthaft.

48 WENN DU, FREI VON ALLEN ANHAFTUNGEN, NICHT IN DEN EXTREMEN VERWEILST,
49 DANN WIRST DU AUSNAHMSLOS ALLE DHARMAS DER LEHRKÖRBE ERKENNEN.

„[Frei von] ANHAFTUNGEN“ bedeutet frei zu sein vom Verlangen nach allem Möglichen wie Samsara, Nirvana, Gottheiten, Guru und so fort. Wenn du in dieser Weise nicht in all den EXTREMEN der Dualität VERWEILST, DANN WIRST DU AUSNAHMSLOS ALLE DHARMAS DER LEHRKÖRBE ERKENNEN.

50 WENN DU DICH DIESER WAHREN BEDEUTUNG ZUWENDEST, DANN WIRST DU AUS DEM GEFÄNGNIS DES SAMSARA FREIKOMMEN.

51 WENN DU IN MEDITATIVEM GLEICHGEWICHT IN DIESER WAHREN BEDEUTUNG VERWEILST, DANN WERDEN ALLES VERWERFLICHE UND ALLE SCHLEIER VERBRANNT.

52 ES IST ALS DAS „LICHT DER LEHREN“ ERKLÄRT.

53 DIE NARREN, DIE AN DIESER WAHREN BEDEUTUNG KEIN INTERESSE HABEN,

54 WERDEN IMMER NUR VOM STROM DES SAMSARA FORTGERISSEN.

55 IHR ARMEN NARREN! DIE LEIDEN DER NIEDEREN BEREICHE HABEN KEIN ENDE!

56 WENN DU DIE LEIDEN NICHT MEHR ERTRÄGST UND FREI SEIN WILLST, DANN DIENE DEM GESCHICKTEN GURU!

57 WENN SEIN SEGEN IN DEIN HERZ DRINGT, DANN WIRD DEIN GEIST BEFREIT.

Wenn du nach dieser WAHREN BEDEUTUNG der ursprünglichen Daseinsweise des Geistes, Mahamudra, strebst und sie praktizierst, DANN WIRST DU AUS DEM GEFÄNGNIS DES SAMSARA befreit, du wirst FREIKOMMEN vom Meer des Leids, und weil ALLES VERWERFLICHE UND ALLE SCHLEIER, die du unter dem Einfluss des fehlgehenden Erkennens³⁹ angesammelt hast, wie durch ein Feuer VERBRANNT und zunichte gemacht

³⁹ Mit „fehlgehendem Erkennen“ übersetze ich *ma rig pa* (Skr. *avidyā*). Dieser Ausdruck wird oft mit „Unwissenheit“ übersetzt, im Zusammenhang von Jigten Sumgöns *Eine Intention* (Vajra-Aussage 2.5) wird jedoch erklärt, dass *ma rig pa* nicht „wie ein Fallen in die Bewußtlosigkeit“ ist, sondern „ein Ergreifen der Merkmale der Verwirrung, die die wahre Wirklichkeit verdecken“. Ein Beispiel für fehlgehendes

werden, wird es das „LICHT DER LEHREN“ genannt. Die verwirrten Wesen, die unter dem Einfluss des fehlgehenden Erkennens KEIN INTERESSE an dieser Mahamudra HABEN, werden IMMER NUR vom großen STROM der Leiden DES SAMSARA FORTGERISSEN, fallen in die NIEDEREN DaseinsBEREICHE und erfahren unerträgliche LEIDEN. Allein durch die zwei Kräfte, nämlich einerseits durch die Eindrücke der zusammengetragenen beiden Ansammlungen [von Verdienst] als Mittel, all diese Wesen, die das Objekt unseres Mitgefühls sind, aus dem Meer der samsarischen Leiden ZU BEFREIEN, und andererseits durch das EINDRINGEN DES SEGENS des Gurus IN DEIN HERZ, wirst du DEINEN GEIST als Mahamudra verwirklichen und BEFREIEN.

58 O JE! DIESE ERSCHEINUNGEN DES SAMSARA SIND BEDEUTUNGSLOS, UND SIE SIND URSACHEN VON LEID.

59 WEIL IM DHARMA DES AKTIVISMUS EINE ESSENZ FEHLT, BETRACHTE DIE ESSENZ DES BEDEUTUNGSVOLLEN!

Welche Wurzeln des Heilsamen, die das Mittel sind, es auch geben mag – wenn sie nicht vom Elixir der unterscheidenden Weisheit berührt werden, führen sie nicht über das Samsara hinaus, und dessen Natur ist Leid. WEIL IM DHARMA DES AKTIVISMUS EINE ESSENZ FEHLT, ist es nötig, dass du DIE ESSENZ DER absoluten BEDEUTUNG ergreifst. Deswegen heißt es in *Tantra von den Fragen der vier Göttinnen (Caturdevīparīṛcchā Tantra)*:⁴⁰

Die vierundachtzig tausend
Dharmas des Großen Weisen –
wer die wahre Wirklichkeit nicht erkennt,
der [erhält] all ihre Resultate nicht.

„Wahre Wirklichkeit“ [bedeutet] „wahre Natur aller Gegebenheiten von Samsara und Nirvana.“ Du wirst nachdrücklich angehalten, diese zu BETRACHTEN!

60 WENN DU ÜBER SUBJEKT UND OBJEKT HINAUSGELANGT BIST, DANN BIST DU DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER SICHTWEISEN.

61 WENN DU OHNE ABSCHWEIFUNGEN BIST, DANN BIST DU DER KÖNIG DER PRAXIS.

62 WENN DU OHNE MÜHE BIST, DANN BIST DU DER KÖNIG DER VERHALTENSWEISEN.

63 WENN DU FREI VON HOFFNUNG UND FURCHT BIST, DANN HAST DU DAS RESULTAT VERWIRKLICHT.

Erkennen ist, wenn man etwas für Glück hält (z.B. Ruhm und weltlicher Reichtum) und danach strebt und daran anhaftet, obwohl es letztendlich doch nur leidhaft ist. *Ma rig pa* ist deshalb, so lehren Jigten Sumgön und seine Nachfolger, nicht bloß das Fehlen von Wissen, sondern ein Fehlinterpretieren der Wirklichkeit und ein daraus entstehendes aktives fehlgehendes Erkennen eines Objektes.

⁴⁰ Zwar konnte ich dieses Zitat nicht im Kanjur finden, es ist jedoch in zahlreichen tantrischen Kommentaren im Tanjur zu finden und wird dort diesem Tantra zugeschrieben. Siehe z.B. Ratnarakshitas *Śrīsaṃvarodayamahātantrarājasyapadminī Pañjikā*, Derge Tanjur, Bd. 21, Fol. 43v.

Was bei der Praxis dieser Bedeutung der Mahamudra das Ausmaß von Sichtweise, Praxis und Verhaltensweise angeht, so bist du der KÖNIG DER SICHTWEISE, WENN DU ÜBER das innere SUBJEKT, das ergreift, UND das äußere OBJEKT, das ergiffen wird, HINAUSGELANGT BIST und dies verwirklicht hast; wenn du diese Bedeutung aufrecht erhältst, OHNE ABZUSCHWEIFEN, DANN BIST DU DER große KÖNIG DER PRAXIS; wenn du bei diesen beiden über das Unternehmen von BEMÜHUNGEN hinaus gelangst, DANN BIST DU DER große KÖNIG DER VERHALTENSWEISEN; und eine solche Verwirklichung von Sichtweise, Praxis und Verhaltensweise, die FREI VON DER HOFFNUNG auf die hohe Stufe der Buddhaschaft ist, und FREI VON DER FURCHT ist, in die tiefsten niederen Daseinsbereiche zu fallen, ist die VERWIRKLICHUNG DES RESULTATS, die Mahamudra.

64 [DIESE MAHAMUDRA] IST ÜBER DIE OBJEKTE [GEISTIGER] FOKUSSIERUNG HINAUS GELANGT, SIE IST DIE LEUCHTENDE NATUR DES GEISTES.

65 SIE IST DER LENKER AUF DEM PFAD ZUR BUDDHASCHAFT, WO ES KEINEN PFAD ZU DURCHSCHREITEN GIBT.

66 WENN DU DICH DARAN GEWÖHNT HAST, DASS ES KEIN OBJEKT DER PRAXIS GIBT, DANN HAST DU DAS UNÜBERTROFFENE ERWACHEN ERLANGT.

Es wird gelehrt, dass es in der Praxis der Mahamudra kein OBJEKT [GEISTIGER] FOKUSSIERUNG gibt. Das heißt, dass [die Praxis der Mahamudra] frei von Objekten [geistiger] Fokussierung ist, die mit Merkmalen wie „Praxis der Gottheit“, „Mantra-Ansammlung“ usw. versehen sind, und wenn du zum Kern dieser LICHTHAFTEN NATUR DES GEISTES vordringst und dich auf den Pfad begibst, dann [wird diese Natur zum] LENKER AUF DEM PFAD ZUR BUDDHASCHAFT, OHNE dass es dabei ein System GIBT von Stufen und Pfaden des kleinen und großen Fahrzeugs EINES ZU DURCHSCHREITENDEN PFADES. Dadurch, dass du dich an die frische, ursprüngliche Natur im Zustand, in dem es KEINE PRAXIS GIBT, GEWÖHNT HAST, HAST DU DAS kostbare, UNÜBERTROFFENE ERWACHEN ERLANGT.

67 OH JE! BETRACHTE DIE WELTLICHEN GEGEBENHEITEN GRÜNDLICH!

68 SIE KÖNNEN NICHT VON DAUER SEIN UND SIND WIE EIN TRAUM ODER EINE ILLUSION.

69 TRAUM UND ILLUSION HABEN KEIN WIRKLICHES DASEIN.

70 BRINGE DESHALB EINEN ÜBERDRUSS HERVOR UND GIB DIE WELTLICHEN AKTIVITÄTEN AUF!

71 ZERSCHNEIDE ALLE VERBINDUNGEN ZU DEINEM GEFOLGE, DEINEN LANDSLEUTEN, UND ZU DEM, WAS DU BEGEHRST UND ABLEHNST!

72 PRAKTIZIERE ALLEIN IN DER EINSAMKEIT DER WÄLDER UND BERGE!

73 VERWEILE IM ZUSTAND, WO ES NICHTS ZU PRAKTIZIEREN GIBT!

74 DIE MAHAMUDRA WIRD ERLANGT, WENN DAS NICHT-ZU-ERLANGENDE ERLANGT WIRD.

Hier wird gesagt, dass DIE WELTLICHEN GEGEBENHEITEN NICHT VON DAUER SIND. Sie treten so in Erscheinung, WIE es die „acht Beispiele der ILLUSION“ [illustrieren].⁴¹ Mit

⁴¹ Die acht Beispiele, die illustrieren, dass alle Gegebenheiten ohne eine wahrhafte Natur sind, werden im *Pañcaviṃśatasāhasrikā Prajñāpāramitā Sūtra* gelehrt: Traum,

den [acht] Beispielen der Illusion, wie „Traum“ usw., ist es weiterhin so, dass sie KEIN WIRKLICHES, essentielles DASEIN in der wahren Wirklichkeit haben. Deshalb heißt es im *Sutra der Juwelen-Ansammlung*:⁴²

Weltliche [Gegebenheiten] werden [bloß] vom Denken vorgestellt.

Indem sie die Vorstellungen ergreifen, nehmen die Narren Unterscheidungen vor.

„Ergreifen“ und „frei von Ergreifen“ sind auch bloß Illusion.

„Vollkommene Verwirklichung“ ist [bloß] wie eine Illusion oder eine Fata Morgana.

BRINGE EINEN ÜBERDRUSS für alle irreführenden samsarischen Gegebenheiten HERVOR und lasse dein eigenes VaterLAND und die, DIE DICH UMGEBEN, die die Ursache dafür sind, dass du BEGEHREN UND ABLEHUNUNG entwickelst, weit hinter dir, und begib dich ALLEIN in die große EINSAMKEIT DER WÄLDER UND BERGE und PRAKTIZIERE. Zum VERWEILEN IM ZUSTAND, WO ES NICHTS ZU PRAKTIZIEREN GIBT, sagte Virūpa:

Lasse an diesem König der Orte, dem Leichenplatz des Körpers,
den Yogi des Geistes im Zustand der absoluten Natur verweilen!

Wenn die Essenz der Bedeutung der Mahamudra, nachdem du dem Bereich von Subjekt und Objekt entsagt hast, als etwas entsteht, das NICHT mit vorsätzlichem Streben ZU ERLANGEN IST, dann WIRD die Bedeutung der MAHAMUDRA ERLANGT.

75 AN EINEM BAUM, ZUM BEISPIEL, WACHSEN STAMM, ZWEIGE, BLÄTTER UND BLÜTEN.

76 [WENN] EINE EINZIGE WURZEL DURCHTRENNT WIRD, VERDORREN ZIG-TAUSEND ZWEIGE.

77 EBENSO VERDORREN DIE BLÄTTER DES SAMSARA, WENN DIE WURZEL DES GEISTES DURCHTRENNT WIRD.

Wenn ZUM BEISPIEL DIE WURZEL am STAMM EINES BAUMES, der mit ZWEIGEN, BLÄTTERN UND BLÜTEN versehen ist, durchtrennt wird, dann werden all die ZIG-TAUSEND ZWEIGE UND BLÄTTER usw. VERDORREN. EBENSO wie in diesem Beispiel verhält es sich, wenn du die Vorstellungen DES GEISTES, die DIE WURZEL des Stammes des fehlgehenden Erkennens sind, DURCHTRENNST – alle erscheinenden Objekte [und] Ansammlungen von dualistischen Vorstellungen kommen zur Ruhe, ohne irgendetwas zu hinterlassen.

78 ZUM BEISPIEL MAG SICH DUNKELHEIT EINTAUSEND ÄONEN LANG ANGESAMMELT HABEN,

79 ABER DENNOCH WIRD DIESE ANSAMMLUNG DER DUNKELHEIT MIT EINEM EINZIGEN LICHT VERTRIEBEN.

80 EBENSO IST ES MIT EINEM EINZIGEN MOMENT DER LICHTHAFTIGKEIT DES EIGENEN GEISTES,

Illusion, Fata Morgana, Echo, optische Täuschung, Spiegelung, Stadt der Gandharvas und magischer Hervorbringung eines Tathagata.

⁴² *Ratnakūṭa Sūtra*, Derge Kanjur, Bd. 43, Fol. 129v.

81 DER DIE IN ÄONEN ANGESAMMELTE FEHLGEHENDE ERKENNTNIS, DAS VERWERFLICHE UND DIE SCHLEIER BESEITIGT.

ZUM BEISPIEL mag eine große DUNKELHEIT EINTAUSEND ÄONEN angedauert haben, ABER DENNOCH WERDEN alle ANSAMMLUNGEN VON DUNKELHEIT angesichts EINES EINZIGEN LICHTES VERTRIEBEN. EBENSO IST ES MIT den Ansammlungen von VERWERFLICHEM UND VON SCHLEIERN, die seit anfangslosen Zeitaltern durch die Dunkelheit der FEHLGEHENDEN ERKENNTNIS zusammengekommen sind. Wenn die LICHTHAFTIGKEIT DES EIGENEN GEISTES, das Licht der Mahamudra, hervorgebracht worden ist, werden in genau diesem MOMENT alle Ansammlungen von Verwerflichem und von Schleiern, die in Äonen zusammengekommen sind, augenblicklich restlos BESEITIGT. Im *Mahāyogini-Tantra der vier Sitze* heißt es:⁴³

Der reine Geist gleicht einem Kristall.
Im Geist gibt es weder Fehler noch Qualitäten.
Durch Kontakt mit den Objekten
wird er mit den Fehlern des Daseins befleckt.

- 82 OH JE! MIT DEM DHARMA-[AUGE] DES [KONZEPTUELLEN] GEISTES KANNST DU DIE WAHRE BEDEUTUNG, DIE ÜBER DEN GEIST HINAUSGEHT, NICHT ERKENNEN.
83 MIT EINEM DHARMA DES AKTIVISMUS WIRST DU NICHT BEI DER WAHREN BEDEUTUNG, DIE NICHTS UNTERNIMMT, ANKOMMEN.
84 WENN DU DIE WAHRE BEDEUTUNG, DIE ÜBER DEN GEIST HINAUSGEHT UND OHNE TUN IST, VERWIRKLICHEN WILLST,
85 DANN MUSST DU DEINEN EIGENEN GEIST UNTERSUCHEN, SICH SEINER GEWAHR WERDEN UND DIESES GEWAHRSEIN NACKT BELASSEN [WIE ES IST].
86 LASSE DAS VON GEDANKEN GETRÜBTE WASSER SICH KLÄREN.
87 DU SOLLST ERSCHEINUNGEN WEDER ABWEHREN NOCH BEWIRKEN. LASSE SIE, WIE SIE SIND.
88 WENN WEDER ETWAS AUFGEGEBEN NOCH AKZEPTIERT WIRD, DANN WIRD DAS ERSCHEINUNGSMÄßIGE DASEIN IN DER MUDRA BEFREIT.

Mahamudra ist frei von allen Merkmalen – eine nicht-bedingte Weite. Deshalb ist sie kein Objekt, das vom Merkmale [wahrnehmenden] Geist erkannt wird. Im *Im Sutra von der Essenz der Vollkommenheit (Prajñāpāramitā Hṛdaya)* heißt es:⁴⁴

Ich verbeuge mich vor der Mutter der Sieger der drei Zeiten,
der Vollkommenheit der unterscheidenden Weisheit, die weder sprachlich noch gedanklich erfasst werden kann,
die ungeboren, nicht-verlöschend, und wie die Essenz des Raums ist,
und die zu dem Bereich der individuellen, selbst-gewahren ursprünglichen Weisheit

⁴³ *Catuhpīṭha Mahāyoginī Tantra*, Derge Kanjur, Bd. 80, Fol. 221v.

⁴⁴ Diesen Vers kann man in vielen Kommentaren finden. Er wird traditionell Rāhula, dem Sohn Buddhas, zugeschrieben, der diese Zeilen als Lobpreis seiner Mutter gesprochen haben soll.

gehört.

Um die WAHRE BEDEUTUNG der Mahamudra, die Gegebenheit, DIE ÜBER DEN GEIST HINAUSGEHT UND OHNE TUN IST, ZU VERWIRKLICHEN, ist es nötig, dass du über den Bereich des sprachlichen Ausdrucks, der eine bedingte Bemühung ist, hinausgehst, und, dich nach innen wendend, die Essenz des unbefleckten EIGENEN GEWAHRSEINS betrachtest. Dabei bedeutet "DAS GEWAHRSEIN NACKT ZU BELASSEN [WIE ES IST]", dass du es nicht mit Vorstellungen verderben darfst, so wird es gelehrt. Wie in dem Beispiel, nachdem du das TRÜBE WASSER SICH KLÄREN LASSEN sollst, solltest du was auch immer im Zustand deines Gewahrseins ERSCHEINT, nicht zielgerichtet ABWEHREN, NOCH SOLLTEST du [etwas] zielgerichtet BEWIRKEN und unter Bemühungen praktizieren. Um zu lehren, dass du in frischer und natürlicher Weise ruhen sollst, heißt es im *Tantra von der universellen Bewirkung (Kun byed kyi rgyud)*:

Das Gewahrsein erscheint angesichts von Objekten, aber es wird von den Erscheinungen nicht übermannt, wie ein Quecksilbertropfen, der auf die Erde gefallen ist. Der Geist [jedoch] der mit den Aspekten „Subjekt und Objekt“ versehen ist, gerät in den Sog der Vorstellungen, die er sich zu eigen macht.

So, wie ein Quecksilbertropfen mitten in den Staub fällt, aber vom Staub unbefleckt als Kugel erhalten bleibt, so wirst du, WENN du WEDER ETWAS AUFGIBST NOCH AKZEPTIERST, IN DER Natur der MAHAMUDRA BEFREIT.

89 WEIL DAS ALLEM ZUGRUNDE LIEGENDE [BEWUßTSEIN] UNGEBOREN IST, LÖSEN SICH DIE BEDECKENDEN SCHLEIER DER GEWOHNHEITSMÄßIGEN TENDENZEN AUF.

DAS ALLEM ZUGRUNDE LIEGENDE [BEWUßTSEIN] wurde als Grundlage aller Gegebenheiten, die sich als Samsara und Nirvana zusammenfassen lassen, gelehrt, und es heißt, dass indem auf dem allem-zugrunde-liegenden Bewußtsein, dass wie ein Meer ist, durch den Wind der Vorstellungen Bewegung entsteht, alle Gegebenheiten von Samsara und Nirvana entstehen. In diesem Zusammenhang heißt es im 668sten Abschnitt der GESAMMELTE WERKE von Drikung Kyobpa [Jigten Sumgön]:⁴⁵

Das allem-zugrunde-liegende Bewußtsein ist das Gewahrsein von Samsara und Nirvana, unbeflecktes Gewahrsein und Leerheit, und die Einheit des Dharmakaya. Diese werden durch drei Aussagen, die die Bedeutung erklären, und drei Beispiele eingeführt. Dabei ist die „Grundlage“ die Art und Weise der anfanglosen ursprünglichen Natur aller Gegebenheiten von Samsara und Nirvana, das eigene Gewahrsein, unbeflecktes Gewahrsein-und-Leerheit, makellose Lichthaftigkeit, makellose Reinheit, Erfahrung von ununterbrochener Schärfe und das Unberührtsein von jeglichen guten und schlechten Gedanken, [und eine solche Grundlage] wird durch alles, was du mit den sechs [Sinnen] erfährst, offenbart. In diesem

⁴⁵ Es handelt sich um einen Text aus dem siebten Band (*ja*), *Ri chos gser khug ma sems nyid ma bu ngo sprod kyi gdams pa*. Die hier zitierte Passage beginnt auf Fol. 46v.

Zusammenhang wird die Grundlage – der anfangslose ursprüngliche Zustand von allem von Samsara und Nirvana, bzw. das, was zur Selbstbefreiung führt – die „absolute Natur des allem zugrundeliegenden [Bewußtseins]“ genannt. [Die erste Aussage, die die Bedeutung erklärt]:⁴⁶ Wenn das Gewährsein selbst auf das Gewährsein schaut, dann ist dies die Befreiung als das eigene Gewährsein selbst. Indem du die Augen auf diese Kristallkugel richtest, die auf einem Mandala liegt, erscheint sie, FREI VON SCHLEIERN UND BEDECKUNGEN, als makellose Klarheit und makellose Reinheit, und indem du [die Kristallkugel] auf ein anderes Material wie zum Beispiel Brokatsstoff legst, erscheint sie in der Farbe jenes Materials, aber während der Kristall selbst unbefleckt [vom anderen Material] bleibt, strahlt er Licht [in der Farbe des anderen Materials] aus. Wie in diesem Beispiel verhält es sich auch beim eigenen Gewährsein. Indem du dein Bewußsein nach innen richtest und das Gewährsein auf sich selbst schaut, entsteht ein Gewährsein, das die natürliche Reinheit erkennt, die unbefleckte [Vereinigung von] Gewährsein und Leerheit, das nackte, lebendige Gewährsein, das durch überhaupt nichts zum Abschweifen gebracht wird, die Achtsamkeit, die zur natürlichen Leerheit gelangt ist und lebhaft-frei von allen gedanklichen Wucherungen ist. Dieses sich selbst erkennende Gewährsein, bei dem es weder ein „dies ist mir gewahr“ noch ein „dies ist mir nicht gewahr“ gibt, das selbst-erwachend und selbst-befreiend ist, und wo Objekt und Subjekt zu Einem verschmelzen, bei dem es kein Ergriffenes und kein Ergreifendes gibt, wird zu diesem Zeitpunkt „wahre Wirklichkeit, Verkörperung des Geistes“ genannt.

90 SPEKULIERE UND BEWERTE NICHT! RUHE IN DER UNGEBORENEN ESSENZ!

91 ERSCHEINUNG IST SELBST-ERSCHIENEN. DIE GEGEBENHEITEN DES [KONZEPTUELLEN] GEIST SCHWINDEN.

Noch einmal aus dem 668sten Abschnitt der GESAMMELTEN WERKE von Drikung Kyobpa [Jigten Sumgön]:⁴⁷

Die Einführung der Vereinigung von meditativem Gleichgewicht und nach-meditativer Phase ist wie folgt. Das Auftreten von meditativem Gleichgewicht in der

⁴⁶ Diesen in eckigen Klammern wiedergegebenen Satz findet man an dieser Stelle in Jigten Sumgöns Text, er ist aber hier in diesem Kommentar ausgelassen worden. Im folgenden Abschnitt finden wir jeweils nun die erste Aussage, die Betrachtung des Gewährseins durch das Gewährsein betreffend, und das erste Beispiel, das von dem Kristall handelt, der die Farbe des Untergrunds annimmt, auf den man es legt. Die zweite Aussage, die hier nicht erwähnt wird, erklärt, dass der Geist frei von den Extremen des Entstehens, Vergehens und Fortdauerns, und von der Permanenz und Vernichtung ist. Das entsprechende Beispiel ist eine einzelne „A“ Silbe und eine weiße Lotusblume (Fol. 48r). Die dritte Aussage, die hier ebenfalls nicht erwähnt wird, erklärt, dass die Erscheinungen der eigene Geist sind, dass die Natur des Geistes Erscheinung ist, und dass Erscheinung und Geist eine nicht-dualistische Einheit bilden. Das entsprechende Beispiel ist ein Teich, der von verschiedenen Zuflüssen gespeist wird (Fol. 48v).

⁴⁷ Es handelt sich um den selben Text aus dem siebten Band (*ja*), *Ri chos gser khug ma sems nyid ma bu ngo sprod kyi gdams pa*. Die hier zitierte Passage beginnt auf Fol. 49r.

nach-meditativen Phase, die Existenz des meditativen Gleichgewichts im nach-meditativen Bewusstsein und die Existenz des nach-meditativen Bewusstseins im meditativen Gleichgewicht werden durch drei Analogien eingeführt.

(1) Sie sind wie Flüsse und Meer. Wie Flüsse aus dem Meer und das Meer aus Flüssen hervorgehen, gehen auch meditatives Gleichgewicht und nach-meditativen Phase auseinander hervor.

(2) Sie sind wie ein Meer und Wellen. Meditatives Gleichgewicht ist wie ein Meer, das nicht von Winden aufgeweicht wird. Angeregt durch gestaltende Bedingungen wie „Wind“ erhebt sich das Meer selbst als Wellen. Ebenso erhebt sich auch das meditative Gleichgewicht selbst als nach-meditatives Bewusstsein, und wie das Meer in den Wellen existiert, so existiert auch das meditative Gleichgewicht im nach-meditativen Bewusstsein. Wenn der Wind aufgehört hat, gehen auch die Wellen vollständig im Meer auf. Ebenso verhält es sich mit den gestaltenden Vorstellungen von Subjekt und Objekt – sie kommen wieder zur Ruhe und das nach-meditative Bewusstsein geht in das meditative Gleichgewicht ein und existiert dort fort. Wie zum Beispiel Meer und Wellen untrennbar sind, so sind auch meditatives Gleichgewicht und nach-meditative Phase untrennbar. Die Praxis der Selbst-Leerheit der Achtsamkeit, der Nicht-Dualität von Mittel und unterscheidender Weisheit, und der Vereinigung von meditativem Gleichgewicht und nach-meditativer Phase muss man durch persönliche Unterweisung kennenlernen.

(3) Sie sind wie ein Fluß in einer Schlucht. Abhängig davon, ob das Tal weit oder eng ist, ist der Fluß reißend oder ruhig. Aber abgesehen davon ist der Fluss als Wasser immer von einem Geschmack. Ebenso entstehen im meditativem Gleichgewicht und in der nach-meditativen Phase vielfältige erhabene und niedere Erfahrungen, aber in der Essenz der Natur des Geistes sind sie alle von einem Geschmack. Deshalb ist es so, dass auch das nach-meditative Bewusstsein als Illusion oder wahre Wirklichkeit erscheint, wenn du ein gutes meditatives Gleichgewicht besitzt. Einige große Meditationsmeister behaupten, sie besäßen ein gutes meditatives Gleichgewicht, aber man sieht, dass sie im nachfolgenden Bewusstsein viel Anhaftung und Ablehnung hervorbringen. Wie kann es sein, dass das nachfolgende Bewusstsein schlecht ist, wenn das meditative Gleichgewicht gut ist? Es ist doch genauso, wie bei einer medizinischen Pflanze, bei der es nicht sein kann, dass sie ein giftiges Blatt hervorbringt.

92 DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER SICHTWEISE IST DAS VOLLKOMMENE FREISEIN VON ALLEN EXTREMEN.

Es ist die Intention vom Dharma-Herrn Marpa und seinen Söhnen, dass beide Annahmen – nämlich dass die ursprüngliche Weisheit, die vom Bewusstseinsstrom umfasst wird, auf der Buddha-Stufe existent ist, und dass die ursprüngliche Weisheit auf ihr abgeschnitten ist und nicht mehr existiert – das verkehrte Verständnis während der Endzeit [des Dharma] sind. Während die ursprüngliche Daseinsweise fort dauert, wie sie in der Grundlage existiert, wird jedwedes Vorhandensein oder Nicht-Vorhandensein von Dasein und Verlöschen, Wahrheit und Unwahrheit, Permanenz und Vernichtung, meditativem Gleichgewicht und nach-meditativer Phase usw. zu einer EXTREMEN POSITION und zu Voreingenommenheit. Wer jedoch über den [konzeptuellen] Geist

hinausgeht und ohne geistige Tätigkeit ist, wird zum UNÜBERTROFFENEN KÖNIG DER SICHTWEISEN. Deshalb bemerkte Drikung Kyobpa Jigten Sumgön dazu, dass die unübertroffene Verwirklichung nicht einmal von den „Drei Großen“ berührt wird.⁴⁸ Hiermit lehrte er die Freiheit von einem Geist, der die Sichtweisen des „Großen Siegels“, der „Großen Vollendung“ oder des „Großen Mittleren Weges“ als das höchste ergreift.⁴⁹

93 DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER PRAXIS IST GRENZENLOSIGKEIT, TIEFE UND WEITE.

Dass während der Praxis die GRENZEN zwischen meditativem Gleichgewicht und seinem Auftreten in der nach-meditativen Phase BESEITIGT werden, ist bereits oben durch Drikung Kyobpas *Ri chos gser khug ma* gelehrt worden. Das heißt, dass das meditative Gleichgewicht, das wie ein ungestörtes Meer ist, als nachfolgendes Bewußtsein entsteht, wie das Meer, das durch den Wind zu Wellen aufgetürmt wird. Das meditative Gleichgewicht existiert dabei im nachfolgenden Bewußtsein, wie das Meer in den Wellen existiert. Wenn der Wind zur Ruhe gekommen ist, gehen [die Wellen] vollständig im Meer auf. Genauso existiert eben dieses nachfolgende Bewußtsein im meditativen Gleichgewicht. Deshalb existieren meditatives Gleichgewicht und nach-meditative Phase als nicht-dualistische Einheit, wie Wasser und Wellen. Aus diesem Grund ist die Praxis, die unwandelbar wie ein TIEFES UND WEITES Meer ist, der UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER PRAXIS.

94 DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER VERHALTENSWEISEN IST DAS NATÜRLICHE VERWEILEN IN DER TÄTIGKEITSLÖSUNG.

Weil eine Person von höchsten Fähigkeiten die wahre Wirklichkeit auf einmal verwirklicht, erlangt er, alle Gegebenheiten als Gleichheit [verwirklichend], die Freiheit in der Weite der großen Selbst-Befreiung. Er ist zum Bereich der [wahren] Wirklichkeit vorgedrungen, ohne dorthin zu gehen, er verweilt in der Gleichheit, ohne in sie eingetreten zu sein, er hat den Pfad vollendet, ohne Anstrengungen unternommen zu haben, und er hat allen Nutzen für sich selbst und andere vollendet, ohne etwas vollbracht zu haben. So hält er [die Verwirklichung] aufrecht, NATÜRLICH und OHNE EINE TÄTIGKEIT im Zustand der großen spontanen Erlangung vertweilend, ohne dafür zielgerichtete Bemühungen ausführen zu müssen. Dies ist DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER VERHALTENSWEISEN.

95 DAS UNÜBERTROFFENE RESULTAT IST DAS NATÜRLICHE VERWEILEN, FREI VON HOFFNUNGEN.

Das Resultat, die Mahamudra, geht über den Geist hinaus, weil es ohne etwas zu Verwirklichendes, ohne ein Verwirklichen und ohne Einen ist, der verwirklicht. Sie ist

⁴⁸ Dieser Aussage findet man in der *Einen Intention* (6.8).

⁴⁹ Mit anderen Worten, Jigten Sumgön lehrte in der *Einen Intention*, dass die jeweilige Ansicht „Mahamudra“, „Dzogchen“ oder „Maha-Madhyamaka“ sei „die höchste Sichtweise“ eine extreme Haltung ist.

ein einziger und augenblicklich entscheidender Pfad, weil sie ohne Etwas ist, das durchlaufen werden muss, ohne ein Durchlaufen und ohne Einen, der etwas durchläuft. Sie ist frei von Hoffnung und Furcht, weil sie ohne etwas ist, das zu erlangen wäre, ohne ein Erlangen, und ohne Einen, der erlangt. Was „endgültige fünf Körper“ bzw. „Verkörperung der fünf ursprünglichen Weisheiten“ genannt wird, oder was in der Mahamudra des Resultates „gutes Resultat“ [genannt werden könnte], kann nicht separat erlangt werden. Warum ist das so? Die Mahamudra der Grundlage geht über den Geist hinaus, die Mahamudra des Pfades ist frei von geistiger Tätigkeit, und die Mahamudra des Resultates ist frei von entsagen und erlangen. Deshalb ist die Verwirrung von jeher beseitigt, da das achtsame Gewahrsein in der Grundlage rein ist. Die wahre Wirklichkeit geht von jeher über den Geist hinaus, und letztendlich ist das, was „Buddhaschaft“ genannt wird, auch nichts anderes als eine Bezeichnung. Dies ist DAS UNÜBERTROFFENE RESULTAT, Mahamudra, die ein NATÜRLICHES VERWEILEN UND FREI VON HOFFNUNGEN ist.

96 [DER GEIST EINES] ANFÄNGERS IST WIE EIN FLUSS IN EINEM TAL,
97 DANN FLIEßT ER GEMÄCHLICH WIE DER GANGES-FLUSS,
98 UND SCHLIEßLICH IST ER WIE DIE FLÜSSE, DIE WIE EIN KIND AUF DIE MUTTER TREFFEN.

Wenn sie ihren Geist in der Konzentration in das meditative Gleichgewicht bringen, dann werden die Anfänger mit dem Durcheinander der geistigen Vorstellungen, die wie ein reißen Strom in einem Tal sind, von den Vorstellungen übermannt. Dann nehmen die Vorstellungen allmählich durch die Kraft der Gewöhnung an das meditative Gleichgewicht ab, wie zum Beispiel der Ganges-Strom des breiten Tales ruhig dahinströmt. Die Vorstellungen im Geist werden weniger und der Anteil des [stabilen] Verweilens nimmt zu. Schließlich, wenn sie sich an die Praxis gewöhnt haben und Meisterschaft erlangt haben, werden alle Vorstellungen des Geistes im Zustand des Gewahrseins ununterscheidbar eins, so, wie sich die vielen Flüsse im Meer vermischen und von einem Geschmack und einer Kraft werden.

99 WENN DU EINE PERSON VON GERINGERER GEISTESKRAFT BIST UND NICHT IN DER
WAHREN BEDEUTUNG WEILEN KANNST,
100 HALTE DICH AN DIE KERNPUNKTE DES WINDES UND KONZENTRIERE DICH AUF DIE
ESSENZ DES GEWAHRSEINS.⁵⁰
101 BRINGE DICH MIT DEN VIELEN GLIEDERN DES SCHAUENS UND DER GEISTIGEN
FOKUSSIERUNG

⁵⁰ Indem ich hier „*rig pa gcud la 'bor*“ als „konzentriere dich auf die Essenz des Gewahrseins“ übersetze, folge ich dem Kommentar zur *Gangama* vom dritten Karmapa, der diese Passage so erklärte: „Wende den Kernpunkt (des) Gewahrseins an“ (*rig pa gnad du gcun*); und dem Kommentar vom fünften Sharmapa, der erklärte: „Ohne all dem, was im Gewahrsein erscheint, zu folgen, gib es auf, lasse es los“ (*rig pa la gang shar gyi rjes su mi 'brang bar gcud la bor ba ste yal bar 'dor ba*) – mit anderen Worten, man soll das Gewahrsein von seiner Hülle befreien und sich auf den Kernpunkt konzentrieren, indem man die geistigen Wucherungen immer wieder mit verschiedenen Methoden abschneidet und den Geist zurück zum Gewahrsein führt.

102 IN EINKLANG [MIT DEM GEWAHRSEIN], BIS DU IM ZUSTAND DES [VOLLSTÄNDIGEN] GEWAHRSEINS VERWEILST.

Wenn PERSONEN VON GERINGERER GEISTESKRAFT NICHT in der Lage sind, in der WAHREN BEDEUTUNG des natürlichen Geistes zu WEILEN bzw. zu ruhen, dann sollten sie den Geist auf den WIND richten, die Vasen-Atmung praktizieren, und sich hinsichtlich des Yogas bemühen, der eine Methode ist, durch die Wind und Geist in ihrem natürlichen Zustand bleiben. D.h. „BRINGE DICH MIT DEN VIELEN GLIEDERN DES SCHAUENS UND DER GEISTIGEN FOKUSSIERUNG IN EINKLANG [MIT DEM GEWAHRSEIN]“ bedeutet, dass [solche Personen] mit den Kernpunkten des Körpers und den Methoden der geistigen Fixierung bei der Praxis von ruhigem Verweilen und höchster Einsicht, und vermittels der vielfachen Techniken, die bei allen [Tätigkeiten wie] Gehen, Stehen, Liegen, und Sitzen [Anwendung finden], den eigenen Geist und die Vorstellungen, die wie ein wildes Pferd sind, IN EINKLANG [MIT DEM GEWAHRSEIN] BRINGEN und ersthafte Anstrengungen hinsichtlich der Methode unternehmen, [ihren Geist] im GEWAHRSEIN VERWEILEN zu lassen.

103 WENN DU DICH AN DIE KARMAMUDRA HÄLST, DANN ENTSTEHT DIE URSPRÜNGLICHE WEISHEIT DER FREUDE UND DER LEERHEIT,

104 METHODE UND UNTERSCHIEDENDE WEISHEIT WERDEN GESEGNET UND TRETEN IN DIE VEREINIGUNG EIN,

105 [DIE FREUDE] FLIEßT ALLMÄHLICH HINAB, WIRD DORT GEHALTEN, WIEDER UMGEKEHRT UND VERTEILT SICH.

106 BRINGE SIE ZU DEN [ENTSPRECHENDEN] STELLEN UND LASSE SIE DEN KÖRPER DURCHDRINGEN.

107 WENN DU OHNE VERLANGEN AN DIESE BIST, DANN ENTSTEHT DIE URSPRÜNGLICHE WEISHEIT DER FREUDE UND DER LEERHEIT.

Die Anweisungen zur Mahamudra, die zuvor erteilt wurden, sind die Anweisungen zur vollkommenen Befreiung vermittels des oberen Tores.⁵¹ Im Folgenden werden Anweisungen zur großen Freude des unteren Tores gemäß dem unübertroffenen Mantra, die lediglich eine kurze Inhaltsangabe sind, gelehrt. Dies geschieht in zwei Abschnitten.

(1) Die Stufen der Selbstsegnung: Man hält sich an die geistige Gefährtin, die die Übung für die Praxis der Hervorbringungs- und Vollendungsstufen der unübertroffenen [Tantras wie] Cakrasamvara und Hevajra ist, sowie für Candali bei den Vollendungsstufen, die mit Merkmalen versehen sind, d.h. die sechs Yogas von Naropa. Dies ist die Praxis der Ordinierten.

(2) Die Stufen der Mandala-Kreise: Man hält sich an einen anderen Körper, d.h. die mit den Merkmalen versehene Gefährtin. Dies ist die Art und Weise, wie die Mantriker die Übung durchführen. Dies ist, angefangen mit der Art der Ermächtigungen, ein anderes Praxis-[System].

In dieser Weise stützt man sich darauf, sich AN EINE KARMAMUDRA ZU HALTEN, und der Praxisstrom der vier Freuden ist das Entstehen der ursprünglichen Weisheit von

⁵¹ Die Bemerkung „zuvor erteilte Anweisungen zur Mahamudra“ bezieht sich auf den gesamten Text vor der Zeile 103.

nicht-dualistischer FREUDE UND LEERHEIT. Die Art und Weise, wie dies geübt wird, ist wie folgt. Der eigene Körper, der mit der Methode versehen ist, ist der Aspekt der Klarheit, d.h. der Vater. Der andere Körper, d.h. die Mutter, ist der Aspekt von unterscheidender Weisheit und Leerheit. Tritt mit den drei Vorstellungen versehen in die Vereinigung ein. Wenn der Tropfen HINABFLIEßT, dann geschieht dies ALLMÄHLICH. Dann wird er GEHALTEN und mit den sechs yogischen Übungen heraufgezogen und dann ZU DEN [ENTSPRECHENDEN] STELLEN GEBRACHT. LASSE dann [den Tropfen/die Freude DEN KÖRPER] DURCHDRINGEN. Wenn bei einer solchen Praxis KEIN VERLANGEN entsteht, DANN ENTSTEHT DIE URSPRÜNGLICHE WEISHEIT DER FREUDE UND DER LEERHEIT. Wenn aber Verlangen entsteht, dann fällst du in die niederen Daseinsbereiche! Dies wurde auch als Notwendigkeit zum Zweck der Auflösung der Knoten der Kanäle gelehrt, für [Personen, die sich] auf der zehnten Bodhisattvastufe befinden.

108 DU ERHÄLST EIN LANGES LEBEN, BLEIBST FREI VON WEIßEM HAAR UND WÄCHST AN WIE DER MOND.

109 DEIN GLANZ UND DEINE STRAHLKRAFT SIND WIE DIE EINES LÖWEN.

110 DIE GEWÖHNLICHEN SIDDHIS ERWACHSEN SCHNELL UND DU RICHTEST DEINE AUFMERKSAMKEIT AUF DEN UNÜBERTROFFENEN [SIDDHI].

Durch diese Praxis ERHÄLST DU bereits in diesem Leben durch die Kraft des angewachsenen Tropfens des Körpers EIN LANGES LEBEN, BLEIBST FREI VON WEIßEM HAAR und dein Antlitz WÄCHST AN WIE DER MOND. Der GLANZ UND DIE STRAHLKRAFT des Körpers werden so WIE DIE EINES LÖWEN. So wird der Nutzen gelehrt. Ebenso wird diese Praxis des unübertroffenen Mantra zu einem Kontinuum, die GEWÖHNLICHEN acht weltlichen SIDDHIS usw. ERWACHSEN SCHNELL, UND DU RICHTEST DEINE AUFMERKSAMKEIT AUF die Erlangung des UNÜBERTROFFENEN Siddhi.

3. Abschluss: Das Wunschgebet

111 MÖGEN DIE KERNUNTERWEISUNGEN DER MAHAMUDRA

112 IM HERZEN DER VOM GLÜCK BEGÜNSTIGTEN WESEN SEIN.

Kolophon: Diese Kernunterweisungen der Mahamudra, bzw. die Mahamudra-Gangama, wurde vom ehrwürdigen großen Tillipa am Ufer des Ganges-Flusses dem Mahapandita Naro gelehrt. Der Mahapandita Naro gewährte sie dem Dharma-Herrn Marpa Chökyi Lodrö.

DER MÄCHTIGE VERWIRKLICHER DER MAHAMUDRA, DER GLANZ ERFÜLLTE GROßE TILLIPA SELBST HAT DIES VERFASST. NACHDEM DER KASCHMIRISCHE MAHAPANDITA NAROPA DIE ZWÖLF MÜHSALE ERTRAGEN HATTE, [WURDE ES IHM] AM UFER DES GANGES-FLUSSES GELEHRT. DAMIT SIND DIE VAJRA-AUSSAGEN DER MAHAMUDRA ABGESCHLOSSEN.

Die essentielle Intention der Sieger der drei Zeiten ist das Innerste der Mahamudra, die der direkte Pfad der Sichtweise ist. Möge, sobald der Segen der Überlieferung in das Herz eindringt,

der Körper des mächtigen Vajradhara, der die untrennbare Einheit ist, erlangt werden.

Wenn ich, weil ich hier die Kern-Unterweisungen des exzellenten geheimen Siegels, die essentiellen Bedeutung der Überlieferung der Segenslinie, die von vielen Sutra- und Tantratexten des Kanjur und Tanjur durch Autorisierung geschützt sind, gelehrt habe, die Anordnungen übertreten habe, dann bekenne ich dies vor der Versammlung der Dakinis.

Dieses hat der mit dem Namen des siegreichen Drikungpa gesegnete Könchog Tendzin Künzang Trinle Lhündrub im Erde-Vogel Jahr des siebzehnten Zyklus, dem Jahr 2009, am 30ten Tag des ersten Monats verfasst, nachdem er es erst für die zu den Winter-Belehrungen im indischen Jangchub Ling Zusammengekommenen gedacht als Notizen aufgeschrieben und später für die Allgemeinheit bearbeitet hat. Möge es heilsam sein!

Die deutsche Übersetzung wurde am 12.3.2015 von Jan-Ulrich Sobisch abgeschlossen.

Grundtext der Gangama-Mahamudra

- 1 MAHAMUDRA KANN NICHT AUFGEZEIGT WERDEN.
- 2 PRÄGE DIR [DIE BELEHRUNG] DENNOCH SO EIN, DU VOM GLÜCK BEGÜNSTIGTER NAROPA,
- 3 DER DU DEM MÜHSAL GETROTZT HAST, DIE QUALEN DER RESPEKTBEZEUGUNG
- 4 FÜR DEN GURU ERTRÄGST, UND INTELLIGENT BIST.
- 5 IM RAUM, ZUM BEISPIEL – WAS IST WOVON GESTÜTZT?
- 6 SO IST ES AUCH MIT DEM EIGENEN GEIST, MAHAMUDRA, WO ES KEINE GESTÜTZTEN
OBJEKTE GIBT.
- 7 ENTSPANNE [DEN GEIST] UND LASSE IHN IM ZUSTAND DER UNGESTELLTEN ABSOLUTEN
NATUR VERWEILEN.
- 8 ES GIBT KEINEN ZWEIFEL, DASS ER FREIKOMMT, WENN DIE FESSELN GELÖST WERDEN.
- 9 DAS SEHEN, ZUM BEISPIEL, VERLISCHT, WENN DU DAS ZENTRUM DES RAUMS
BETRACHTEST.
- 10 EBENSO IST ES, WENN DER GEIST DEN GEIST BETRACHTET, SO,
- 11 DASS DIE ANSAMMLUNGEN DER VORSTELLUNGEN AUSGELÖSCHT WERDEN, UND
UNÜBERTROFFENES ERWACHEN ERLANGT WIRD.
- 12 WIE ZUM BEISPIEL NEBELSCHWADEN UND WOLKEN SICH IN DER WEITE DES RAUMES
AUFLÖSEN,
- 13 OHNE IRGENDWO HINZUZIEHEN ODER ZU VERWEILEN,
- 14 SO GESCHIEHT ES AUCH MIT DEN ANSAMMLUNGEN DER GEDANKEN, DIE AUS DEM GEIST
ENTSTEHEN:
- 15 DADURCH, DASS DU DEN EIGENEN GEIST SIEHST, VERSCHWINDEN DIE WELLEN VON
GEDANKEN.
- 16 DIE NATUR DES RAUMES, ZUM BEISPIEL, GEHT ÜBER FARBE UND FORM HINAUS.
- 17 SIE KANN WEDER DURCH WEIß NOCH DURCH SCHWARZ VERDECKT WERDEN.
- 18 EBENSO GEHT DIE ESSENZ DES EIGENEN GEISTES, DIE LICHTHAFTIGKEIT, ÜBER FARBE
UND FORM HINAUS.
- 19 SIE KANN WEDER VON HEILSAMEN, WEIßEN, NOCH VON UNEILSAMEN, SCHWARZEN
QUALITÄTEN VERDECKT WERDEN.
- 20 WIE ZUM BEISPIEL DIE LICHTHAFT-STRALENDE SONNEN-ESSENZ
- 21 NICHT DURCH DIE DUNKELHEIT VON EINTAUSEND ÄONEN VERBORGEN WERDEN KANN,
- 22 SO KANN AUCH DIE LICHTHAFTIGKEIT DER ESSENZ DES EIGENEN GEISTES
- 23 NICHT DURCH DIE DUNKELHEIT VON EINTAUSEND ÄONEN VERBORGEN WERDEN.
- 24 WIE ZUM BEISPIEL DER RAUM IN ÜBERTRIEBENER WEISE ALS „LEER“ BEZEICHNET WIRD,
- 25 ES JEDOCH UNMÖGLICH IST, ÜBER DEN RAUM ZU SAGEN, DASS ER SO-UND-SO IST,
- 26 SO WIRD ZWAR DER EIGENE GEIST ALS „LICHTHAFT“ BEZEICHNET,
- 27 ABER INDEM MAN IHN SO BEZEICHNET, WIRD ER NICHT ALS SOLCHER MANIFEST, UND ES
GIBT KEINERLEI GRUNDLAGE FÜR EINE SOLCHE ZUSCHREIBUNG.
- 28 IN DIESER WEISE IST DIE NATUR DES GEISTES VON JEHER WIE DER RAUM.
- 29 ES GIBT KEINE EINZIGE GEGEBENHEIT, DIE NICHT IN IHM ENTHALTEN WÄRE.
- 30 GIB KÖRPERLICHE AKTIVITÄTEN VOLLSTÄNDIG AUF UND VERWEILE NATÜRLICH UND
UNGEZWUNGEN.
- 31 SCHRÄNKE DEINEN SPRACHLICHEN AUSDRUCK EIN. ER IST WIE EIN ECHO, DAS
ERKLINGT, ABER LEER IST.

- 32 UNTERLASSE JEDE GEDANKENTÄTIGKEIT IM GEIST UND BETRACHTE DEN DHARMA,
HINSICHTLICH DESSEN DU ZU EINER ENTSCHEIDUNG GELANGT BIST.
- 33 DA DER KÖRPER KEINE ESSENZ HAT, IST ER WIE EIN BAMBUS-STAMM.
- 34 DER GEIST, DER WIE DIE MITTE DES RAUMS IST, GEHT ÜBER DEN BEREICH DER
GEDANKEN HINAUS.
- 35 LÖSE DEN GEIST UND ENTSPANNE IHN IN DIESEM ZUSTAND, OHNE FESTZUHALTEN UND
OHNE LOSZULASSEN.
- 36 WENN DER GEIST OHNE FIXIERUNG IST, IST DAS DIE MAHAMUDRA.
- 37 WENN DU DICH AN DIESE GEWÖHNST, DANN ERLANGST DU DAS UNÜBERTROFFENE
ERWACHEN.
- 40 DURCH DIE JEWEILIGEN GRUNDTEXTE UND LEHRSÄTZE
38 DER VERTRETER DES MANTRA, DER VOLLKOMMENHEITEN,
39 UND DER KÖRBE VON VINAYA, SUTRA UND SO WEITER,
41 WIRD DIE LICHTHAFTIGKEIT – MAHAMUDRA – NICHT ERKANNT.
- 42 OHNE GEDANKLICHE TÄTIGKEIT UND FREI VON ALLEN WÜNSCHEN
43 [SIND DIE GEDANKEN] SELBST-ENTSTEHEND UND SELBST-VERLÖSCHEND, WIE DIE
WELLEN IM WASSER.
- 44 WENN ANHAFTUNG ENTSTEHT, DANN WIRD DIE LICHTHAFTIGKEIT VERDECKT UND
UNSICHTBAR.
- 45 GELÜBDE UND VERPFLICHTUNGEN, DEREN AUFRECHTERHALTUNG [DAS ERGEBNIS] VON
KONZEPTEN IST, SIND EINE DEGENERATION DER ABSOLUTEN [DASEINSWEISE].
- 46 WENN DU, OHNE ZU VERWEILEN UND OHNE ETWAS ZUM OBJEKT ZU NEHMEN, DIE WAHRE
BEDEUTUNG NICHT VERLIERST
47 UND EIN VERLUST DEINER VERPFLICHTUNGEN NICHT VORKOMMT, DANN BIST DU EIN
LICHT IN DER DUNKELHEIT.
- 48 WENN DU, FREI VON ALLEN ANHAFTUNGEN, NICHT IN DEN EXTREMEN VERWEILST,
49 DANN WIRST DU AUSNAHMSLOS ALLE DHARMAS DER LEHRKÖRBE ERKENNEN.
- 50 WENN DU DICH DIESER WAHREN BEDEUTUNG ZUWENDEST, DANN WIRST DU AUS DEM
GEFÄNGNIS DES SAMSARA FREIKOMMEN.
- 51 WENN DU IN MEDITATIVEM GLEICHGEWICHT IN DIESER WAHREN BEDEUTUNG
VERWEILST, DANN WERDEN ALLES VERWERFLICHE UND ALLE SCHLEIER VERBRANNT.
- 52 ES IST ALS DAS „LICHT DER LEHREN“ ERKLÄRT.
- 53 DIE NARREN, DIE AN DIESER WAHREN BEDEUTUNG KEIN INTERESSE HABEN,
54 WERDEN IMMER NUR VOM STROM DES SAMSARA FORTGERISSEN.
- 55 IHR ARMEN NARREN! DIE LEIDEN DER NIEDEREN BEREICHE HABEN KEIN ENDE!
- 56 WENN DU DIE LEIDEN NICHT MEHR ERTRÄGST UND FREI SEIN WILLST, DANN DIENE DEM
GESCHICKTEN GURU!
- 57 WENN SEIN SEGEN IN DEIN HERZ DRINGT, DANN WIRD DEIN GEIST BEFREIT.
- 58 O JE! DIESE ERSCHENUNGEN DES SAMSARA SIND BEDEUTUNGSLOS, UND SIE SIND
URSACHEN VON LEID.
- 59 WEIL IM DHARMA DES AKTIVISMUS EINE ESSENZ FEHLT, BETRACHTE DIE ESSENZ DES
BEDEUTUNGSVOLLEN!
- 60 WENN DU ÜBER SUBJEKT UND OBJEKT HINAUSGELANGT BIST, DANN BIST DU DER
UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER SICHTWEISEN.
- 61 WENN DU OHNE ABSCHWEIFUNGEN BIST, DANN BIST DU DER KÖNIG DER PRAXIS.

- 62 WENN DU OHNE MÜHE BIST, DANN BIST DU DER KÖNIG DER VERHALTENSWEISEN.
- 63 WENN DU FREI VON HOFFNUNG UND FURCHT BIST, DANN HAST DU DAS RESULTAT VERWIRKLICHT.
- 64 [DIESE MAHAMUDRA] IST ÜBER DIE OBJEKTE [GEISTIGER] FOKUSSIERUNG HINAUS GELANGT, SIE IST DIE LEUCHTENDE NATUR DES GEISTES.
- 65 SIE IST DER LENKER AUF DEM PFAD ZUR BUDDHASCHAFT, WO ES KEINEN PFAD ZU DURCHSCHREITEN GIBT.
- 66 WENN DU DICH DARAN GEWÖHNT HAST, DASS ES KEIN OBJEKT DER PRAXIS GIBT, DANN HAST DU DAS UNÜBERTROFFENE ERWACHEN ERLANGT.
- 67 OH JE! BETRACHTE DIE WELTLICHEN GEgebenHEITEN GRÜNDLICH!
- 68 SIE KÖNNEN NICHT VON DAUER SEIN UND SIND WIE EIN TRAUM ODER EINE ILLUSION.
- 69 TRAUM UND ILLUSION HABEN KEIN WIRKLICHES DASEIN.
- 70 BRINGE DESHALB EINEN ÜBERDRUSS HERVOR UND GIB DIE WELTLICHEN AKTIVITÄTEN AUF!
- 71 ZERSCHNEIDE ALLE VERBINDUNGEN ZU DEINEM GEFOLGE, DEINEN LANDSLEUTEN, UND ZU DEM, WAS DU BEGEHRST UND ABLEHNST!
- 72 PRAKTIZIERE ALLEIN IN DER EINSAMKEIT DER WÄLDER UND BERGE!
- 73 VERWEILE IM ZUSTAND, WO ES NICHTS ZU PRAKTIZIEREN GIBT!
- 74 DIE MAHAMUDRA WIRD ERLANGT, WENN DAS NICHT-ZU-ERLANGENDE ERLANGT WIRD.
- 75 AN EINEM BAUM, ZUM BEISPIEL, WACHSEN STAMM, ZWEIGE, BLÄTTER UND BLÜTEN.
- 76 [WENN] EINE EINZIGE WURZEL DURCHTRENNT WIRD, VERDORREN ZIG-TAUSEND ZWEIGE.
- 77 EBENSO VERDORREN DIE BLÄTTER DES SAMSARA, WENN DIE WURZEL DES GEISTES DURCHTRENNT WIRD.
- 78 ZUM BEISPIEL MAG SICH DUNKELHEIT EINTAUSEND ÄONEN LANG ANGESAMMELT HABEN,
- 79 ABER DENNOCH WIRD DIESE ANSAMMLUNG DER DUNKELHEIT MIT EINEM EINZIGEN LICHT VERTRIEBEN.
- 80 EBENSO IST ES MIT EINEM EINZIGEN MOMENT DER LICHTHAFTIGKEIT DES EIGENEN GEISTES,
- 81 DER DIE IN ÄONEN ANGESAMMELTE FEHLGEHENDE ERKENNTNIS, DAS VERWERFLICHE UND DIE SCHLEIER BESEITIGT.
- 82 OH JE! MIT DEM DHARMA-[AUGE] DES [KONZEPTUELLEN] GEISTES KANNST DU DIE WAHRE BEDEUTUNG, DIE ÜBER DEN GEIST HINAUSGEHT, NICHT ERKENNEN.
- 83 MIT EINEM DHARMA DES AKTIVISMUS WIRST DU NICHT BEI DER WAHREN BEDEUTUNG, DIE NICHTS UNTERNIMMT, ANKOMMEN.
- 84 WENN DU DIE WAHRE BEDEUTUNG, DIE ÜBER DEN GEIST HINAUSGEHT UND OHNE TUN IST, VERWIRKLICHEN WILLST,
- 85 DANN MUSST DU DEINEN EIGENEN GEIST UNTERSUCHEN, SICH SEINER GEWAHR WERDEN UND DIESES GEWAHRSEIN NACKT BELASSEN [WIE ES IST].
- 86 LASSE DAS VON GEDANKEN GETRÜBTE WASSER SICH KLÄREN.
- 87 DU SOLLST ERSCHEINUNGEN WEDER ABWEHREN NOCH BEWIRKEN. LASSE SIE, WIE SIE SIND.
- 88 WENN WEDER ETWAS AUFGEGEBEN NOCH AKZEPTIERT WIRD, DANN WIRD DAS ERSCHEINUNGSMÄßIGE DASEIN IN DER MUDRA BEFREIT.

- 89 WEIL DAS ALLEM ZUGRUNDE LIEGENDE [BEWUßTSEIN] UNGEBOREN IST, LÖSEN SICH DIE BEDECKENDEN SCHLEIER DER GEWOHNHEITSMÄßIGEN TENDENZEN AUF.
- 90 SPEKULIERE UND BEWERTE NICHT! RUHE IN DER UNGEBORENEN ESSENZ!
- 91 ERSCHEINUNG IST SELBST-ERSCHIENEN. DIE GEGEBENHEITEN DES [KONZEPTUELLEN] GEIST SCHWINDEN.
- 92 DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER SICHTWEISE IST DAS VOLLKOMMENE FREISEIN VON ALLEN EXTREMEN.
- 93 DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER PRAXIS IST GRENZENLOSIGKEIT, TIEFE UND WEITE.
- 94 DER UNÜBERTROFFENE KÖNIG DER VERHALTENSWEISEN IST DAS NATÜRLICHE VERWEILEN IN DER TÄTIGKEITSLÖSUNG.
- 95 DAS UNÜBERTROFFENE RESULTAT IST DAS NATÜRLICHE VERWEILEN, FREI VON HOFFNUNGEN.
- 96 [DER GEIST EINES] ANFÄNGERS IST WIE EIN FLUSS IN EINEM TAL,
97 DANN FLIEßT ER GEMÄCHLICH WIE DER GANGES-FLUSS,
98 UND SCHLIEßLICH IST ER WIE DIE FLÜSSE, DIE WIE EIN KIND AUF DIE MUTTER TREFFEN.
- 99 WENN DU EINE PERSON VON GERINGERER GEISTESKRAFT BIST UND NICHT IN DER WAHREN BEDEUTUNG WEILEN KANNST,
100 HALTE DICH AN DIE KERNPUNKTE DES WINDES UND KONZENTRIERE DICH AUF DIE ESSENZ DES GEWÄHRSEINS.
- 101 BRINGE DICH MIT DEN VIELEN GLIEDERN DES SCHAUENS UND DER GEISTIGEN FOKUSSIERUNG
102 IN EINKLANG [MIT DEM GEWÄHRSEIN], BIS DU IM ZUSTAND DES [VOLLSTÄNDIGEN] GEWÄHRSEINS VERWEILT.
- 103 WENN DU DICH AN DIE KARMAMUDRA HÄLST, DANN ENTSTEHT DIE URSPRÜNGLICHE WEISHEIT DER FREUDE UND DER LEERHEIT,
104 METHODE UND UNTERSCHIEDENDE WEISHEIT WERDEN GESEGNET UND TRETEN IN DIE VEREINIGUNG EIN,
105 [DIE FREUDE] FLIEßT ALLMÄHLICH HINAB, WIRD DORT GEHALTEN, WIEDER UMGEKEHRT UND VERTEILT SICH.
- 106 BRINGE SIE ZU DEN [ENTSPRECHENDEN] STELLEN UND LASSE SIE DEN KÖRPER DURCHDRINGEN.
- 107 WENN DU OHNE VERLANGEN AN DIESER BIST, DANN ENTSTEHT DIE URSPRÜNGLICHE WEISHEIT DER FREUDE UND DER LEERHEIT.
- 108 DU ERHÄLST EIN LANGES LEBEN, BLEIBST FREI VON WEIßEM HAAR UND WÄCHST AN WIE DER MOND.
- 109 DEIN GLANZ UND DEINE STRAHLKRAFT SIND WIE DIE EINES LÖWEN.
- 110 DIE GEWÖHNLICHEN SIDDHIS ERWACHSEN SCHNELL UND DU RICHTEST DEINE AUFMERKSAMKEIT AUF DEN UNÜBERTROFFENEN [SIDDHI].
- 111 MÖGEN DIE KERNUNTERWEISUNGEN DER MAHAMUDRA
112 IM HERZEN DER VOM GLÜCK BEGÜNSTIGTEN WESEN SEIN.

DER MÄCHTIGE VERWIRKLICHER DER MAHAMUDRA, DER GLANZ ERFÜLLTE GROßE TILLIPA SELBST HAT DIES VERFASST. NACHDEM DER KASCHMIRISCHE MAHAPANDITA NAROPA DIE ZWÖLF MÜHSALE ERTRAGEN HATTE, [WURDE ES IHM] AM UFER DES GANGES-FLUSSES GELEHRT. DAMIT SIND DIE VAJRA-AUSSAGEN DER MAHAMUDRA ABGESCHLOSSEN.

